



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1617/21
ISSN 2354-4597
2.50 €
29.01.2021



Alle an Bord des Wasserstoff- Express?

Klimaneutraler Wasserstoff wird
ein wichtiger Bestandteil einer
dekarbonisierten Wirtschaft sein.
Allerdings nicht so, wie sich viele
das vorstellen.

Regards S. 8



EDITO

Im Abwärtstrend S. 2

Die subjektive Arbeitsqualität, vor
allem aber Feedback und Partizipation
im Job, leiden unter den pandemie-
bedingten Kontaktbeschränkungen.

NEWS

Verts, les fonds luxos ? p. 3

La place financière se veut pionnière
en investissements climatiques.
Une étude montre que, au contraire,
elle soutient des activités néfastes.

REGARDS

Out of Reach p. 4

La CNPD vient d'être citée en justice -
au-delà du cas précis, l'affaire révèle les
lacunes de la protection des données
au Luxembourg.



NEWS

Finance et climat: Le fond du panier **p. 3**

REGARDS

Protection des données: It's Your Business, CNPD! **p. 4**

Fall Monica Semedo:

Fehler, Ablenkung, Schlammschlacht **S. 6**

Wasserstoff: Industrie statt Tank **S. 8**

Krankheit konfrontieren:

„In Würde sterben ist Bullshit“ **S. 10**

Réfractaire et résistant:

Émile Hemmen: le « dernier retranchement » **p. 11**

Médecine: Katalin Karikó, ou la revanche

de l'ARN messenger **p. 12**

US-Präsident Biden und die Opposition:

Filibustern gegen Reformen **S. 14**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**

Moulins à paroles **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 15**

Cristina Dias de Magalhães **S. 12**

FILMER A SERIEN

Programm **S. 16 - S. 23**

Wolfwalkers **S. 18**

Pretend It's a City **S. 23**

Coverfoto: CC-BY-SA Paul Korecky

EDITORIAL

„QUALITY OF WORK“-INDEX

Im Sinkflug

Richard Graf

Das Wohlbefinden bei der Arbeit hat 2020 abgenommen. Corona hat einen Trend verstärkt der schon vorher gemessen wurde.

Dass die Pandemie nicht ohne Auswirkungen auf den „Quality of work“-Index bleiben konnte, den die Chambre des salariés seit 2014 jährlich in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg und dem Forschungsinstitut Infas erstellt, ist an sich keine Überraschung.

Fast sämtliche Indikatoren der repräsentativen Umfrage, die der Studie zugrunde liegt, deuten auf eine Verschlechterung hin. Der Gesamtindex erreicht mit einem Wert von 53,5 von 100 möglichen Punkten den niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebungen. Einzige Ausnahme: Erfahrungen mit Mobbing bleiben stabil.

Bei den negativen Indikatoren sind es der Stress, das Gefühl, seine Gesundheit zu gefährden, und die Perspektive, seinen Job nicht wie gewünscht wechseln zu können, welche die leicht positiven Trends der vorletzten Erhebung umkehren oder die längerfristig negativen Entwicklungen noch einmal beschleunigt haben.

Noch eindeutiger ist der Trend bei den Indikatoren, die einen positiven Einfluss auf die Arbeitsqualität darstellen: Kooperation, Beteiligung und Feedback am Arbeitsplatz brechen ein.

Natürlich handelt es sich hier um die subjektive Einschätzung der 2.364 Befragten, die zufällig, aber nach soziodemografischen Kriterien gewichtet, ausgewählt wurden. Es sind allerdings weniger die absoluten Werte, die hierbei wichtig sind, als die allgemeinen Trends, die sich aus der Serie herauslesen lassen.

Interessant ist auch zu wissen, dass die Erhebung zwischen Juni und September stattfand – also außerhalb des starken Lockdowns in der ersten Jahreshälfte, aber auch vor den erneuten Verschärfungen der zweiten Welle. Manche Tendenzen wären sonst wohl noch ausgeprägter gewesen.

Auch nicht übersehen werden darf, dass die Pandemie Luxemburg in Sachen Arbeitsqualitätsindex sozusagen auf dem falschen Fuß erwischte hat: Das subjektive Gefühl der Arbeitenden, in ihrer Arbeit ernst genommen zu werden und dafür entsprechendes Feedback zu erhalten, tendierte auch schon in den Jahren davor nach unten. Gerade die Partizipation an Entscheidungsprozessen lag beständig unter dem Wert von 50 und

sank schon 2019 auf 41,2, um diesmal auf 38,7 abzusacken. Nicht vergessen werden darf, dass es sich hier um einen Durchschnittswert handelt der verschiedenste Sektoren und unterschiedlichste Arbeitsformen abdeckt. In einzelnen Fällen lässt sich die Situation demnach durchaus als katastrophal bezeichnen.

Wenn dann auch noch die Perspektive durch Weiterbildungsangebote – ein Wert, der über die sieben Jahre der Erhebung um fast 10 Punkte auf jetzt 45,5 zurückging – seine berufliche Situation zu verbessern, ebenfalls dahinschwindet, sind Erschöpfungsmerkmale so gut wie vorprogrammiert.

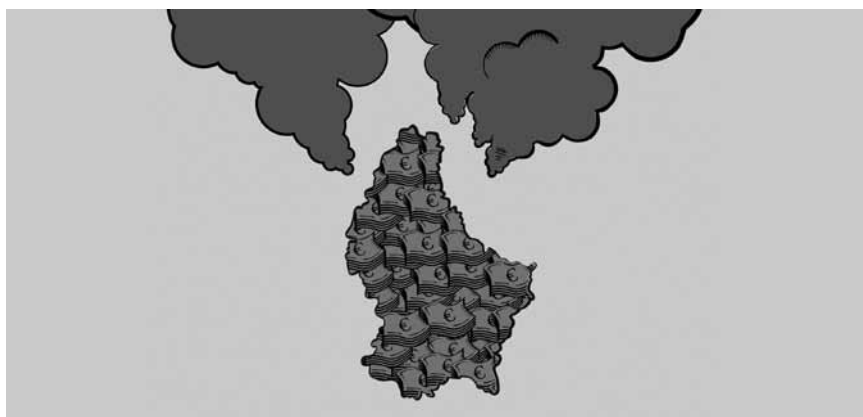
Es stellen sich Anforderungen, denen die Arbeitswelt auch in pandemiefreien Zeiten nicht gewachsen ist.

Spätestens hier müssten auch die Alarmglocken auf der Arbeitgeberseite läuten, denn die Angst oder das Gefühl, einem Burnout entgegenzusteuern, hat sich von 2014 auf jetzt von 29,4 auf den Wert von 37,1 gesteigert, während das allgemeine Wohlbefinden von 2016 auf 2020 von 63,5 auf 58,3 absank. Und auch die Konflikte zwischen beruflichem und privatem Leben – im Rahmen der sogenannten Work-Life-Balance – haben seit Anfang der Messreihe stetig von 28,8 auf 39,0 zugenommen. Wie gesagt, das sind allesamt subjektive Empfindungen, deren Gesamttrend dennoch in eine leider eindeutige Richtung zeigt.

Eine erste Schlussfolgerung ist natürlich, dass die im Kontext der Pandemie getroffenen Maßnahmen im psychosozialen Bereich (spezifische Hotline, Ausbau der diesbezüglichen frei zugänglichen Beratung) unbedingt über das Ende der Pandemie hinaus aufrechterhalten werden müssen.

Da sich aber die gesamte Arbeitswelt durch die Pandemie nachhaltig wandeln wird – wobei der verstärkte Rückgriff auf Homeoffice nur eine, wenn auch sehr sichtbare, Änderung darstellt –, müssen vorbeugende Maßnahmen schon jetzt ergriffen werden. Vereinsamung auf der einen und erhöhte gesundheitliche Risiken bei den nicht „kontaktfreien“ Berufen stellen Anforderungen an die Arbeitswelt, denen sie auch in pandemiefreien Zeiten nicht gewachsen ist.

AKTUELL



ILLU : GREENPEACE

FINANCE ET CLIMAT

Le fond du panier

Raymond Klein

L'industrie des fonds luxembourgeoise ne brille pas par son engagement pour le climat, révèle une étude de Greenpeace.

« La plus grande contribution que le grand-duché peut apporter à l'avenir de notre planète est d'aligner son industrie des fonds, et son secteur financier en général, sur les limites fixées par l'accord de Paris pour lutter contre le réchauffement climatique. » Ce n'est pas tous les jours que Jennifer Morgan, directrice générale de Greenpeace International, se préoccupe de ce que fait le Luxembourg. Mais son organisation vient de présenter le rapport « Investing in Climate Change », qui évalue l'impact des 100 plus gros fonds d'investissement en actions domiciliés au grand-duché. Et les résultats ne sont pas bons.

Footprint gigantesque

Pour comprendre l'importance de notre place financière en la matière, il faut se rappeler qu'elle est le plus grand centre de fonds d'Europe, et le deuxième au niveau mondial, avec des investissements d'une valeur totale de plus de 4.000 milliards d'euros. En analysant la nature des placements des 100 premiers fonds, représentant environ un dixième de la valeur totale, le rapport constate que seulement 28 ont une structure compatible avec un réchauffement climatique de moins de deux degrés. En moyenne, les placements des fonds engendrent un réchauffement de quatre degrés, et 31 parmi eux sont même à six degrés ou plus. Greenpeace relève une présence relativement importante des réserves de charbon parmi les investissements nuisibles.

Pour calculer l'impact annuel des fonds sur les émissions de gaz à effet

de serre, le rapport n'a utilisé que les données fiables, mais même en sous-évaluant, le bilan est lourd : 39 millions de tonnes d'émissions en 2019, soit le quadruple des émissions nationales officielles. « L'évaluation révèle un décalage entre la campagne d'image du pays en tant que centre mondial de la finance durable et son manque flagrant de respect de ses engagements internationaux », commente Greenpeace. Cela devrait intéresser le Conseil national pour un développement durable (CNDD), qui, en août dernier, avait mis en doute la capacité de l'« ecological footprint » à refléter l'impact écologique local. Le CNDD avait notamment proposé de retrancher les émissions causées par le secteur financier, puisque la « richesse » qu'il produit n'est pas « consommée » sur place. On aura beau retrancher cette « consommation », on ne pourra désormais plus ignorer que la « production de richesse » en question s'accompagne d'effets néfastes à grande échelle.

Au-delà de leur impact sur l'avenir de la planète, Greenpeace relève que les politiques d'investissement des fonds les exposent eux-mêmes à des risques. L'ONG renvoie à « la demande du marché pour des solutions d'investissement durables » ainsi qu'aux pressions pour désinvestir du côté des énergies fossiles. Tout cela devrait conduire à une dépréciation massive des actifs non compatibles avec l'objectif des deux degrés de l'accord de Paris, contre laquelle Greenpeace avait déjà mis en garde en 2018. Et Martina Holbach de Greenpeace Luxembourg de conclure : « Aligner l'industrie financière sur les objectifs de l'accord de Paris est à la fois une nécessité et une opportunité pour le pays. »

SHORT NEWS

Broschüre zur nachhaltigen Entwicklung vorgestellt

(ja) - Nachdem im Dezember 2019 der dritte nationale Plan für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht wurde, sollen der Plan und die darin enthaltenen Ziele nun einer breiteren Öffentlichkeit nähergebracht werden. Dazu hat das Umweltministerium eine Broschüre veröffentlicht, die am vergangenen Donnerstag vorgestellt wurde. Die handelt sich an den zehn nationalen Prioritäten für nachhaltige Entwicklung entlang, stellt die Herausforderungen und Probleme der Zukunft vor und präsentiert die Lösungen der Regierung auf diese. Die ersten Seiten der Broschüre sind jedoch mit großflächigen Illustrationen versehen, auf denen Nachhaltigkeitstipps für den Alltag vorgestellt werden: Energie sparen, regional und saisonal einkaufen, mit dem Bus fahren, keine Plastiktüten verwenden und auch mal auf ein Schnitzel verzichten. Es entsteht der Eindruck, Umweltprobleme könnten allein durch die Änderung individuellen Konsumverhaltens geändert werden - und Konsument*innen hätten dafür überhaupt die nötigen Informationen. Mit diesen Tipps gehe man auf die Nachfrage der Bevölkerung ein, so die Umweltministerin Dieschbourg bei der Vorstellung der Broschüre.

Oxfam-Bericht: Weltweit wachsen Ungleichheiten

(tj) - Am Montag hat die NGO Oxfam einen „Virus Inequality“-Bericht veröffentlicht und die Konklusion ist, traurigerweise, wenig überraschend: Überall auf der Welt hat die Covid-19-Pandemie Ungleichheiten bezüglich Reichtum, Geschlecht und Hautfarbe noch zusätzlich verstärkt. „The coronavirus pandemic has the potential to lead to an increase in inequality in almost every country at once, the first time this has happened since records began“, heißt es in der Einleitung des Berichts. Weltweit sind Frauen in Sektoren, die von den negativen Folgen der Pandemie am stärksten betroffen sind, überrepräsentiert. Vor allem nicht-weiße Frauen laufen Gefahr, infolge der Pandemie ihre Arbeit zu verlieren. Gleichzeitig konnten die zehn reichsten Männer der Welt ihr Vermögen um ein Vielfaches steigern. Allein diese Profite würden ausreichen, um allen Menschen auf der Welt sowohl eine Impfung gegen Covid-19 wie ein Leben oberhalb der Armutsgrenze zu garantieren, heißt es im 83-Seiten-Dokument. Oxfam appelliert an Regierungen weltweit, das aktuelle Wirtschaftssystem, welches patriarchale und neoliberale Strukturen sowie White Supremacy verschärft hat, dringlichst zu überarbeiten. Mit Verweis auf die Klimakrise fordert Oxfam den Aufbau einer grünen Wirtschaft. „The fight against inequality and the fight for climate justice are the same fight“, so die Einschätzung der NGO.

online

Klischees, Stereotype und Datenschutz

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu, hier einige Highlights dieser Woche: En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions chaque jour des articles sur woxx.lu. Par exemple :

CNPD citée devant le tribunal administratif L'association noyb (None of Your Business), connue pour son engagement en faveur de la protection des données personnelles, va déposer ce lundi matin un recours contre deux décisions de la Commission nationale pour la protection des données. woxx.eu/noybcnnd

Mosar et Roth à la rescousse de « personnes à la moralité irréprochable » La cellule de recherche financière est le fer de lance luxembourgeois dans la lutte contre le blanchiment. Elle peut ainsi bloquer des transactions. Les députés CSV craignent qu'elle n'aille trop loin. woxx.eu/mosarroth

Rassistische und diskriminierende Vorurteile mit Kunst angehen Die interaktive Website Cliché will mit fremdenfeindlichen und rassistischen Vorurteilen aufräumen und Luxemburgs multikulturelle Bevölkerung durch Kunst zusammenbringen. woxx.eu/cliche

REGARDS

PROTECTION DES DONNÉES

It's Your Business, CNPD !

Luc Caregari

Ce lundi, l'association viennoise noyb a déposé un recours contre la Commission nationale de la protection des données (CNPD) luxembourgeoise devant le tribunal administratif. Un événement inédit qui révèle les limites du fonctionnement de ladite commission.

À la base, l'histoire est simple : un utilisateur luxembourgeois tape son propre nom dans un moteur de recherche. Il trouve, parmi d'autres occurrences, que son nom, ses profils sur les réseaux sociaux et même une photo sont référencés par deux sites américains : Rocket Reach et Apollo.io. Ces derniers collectent des informations personnelles glanées sur le net et les combinent en des profils qu'ils vendent par la suite à des entreprises de marketing, voire à des partis pour des campagnes politiques. En d'autres mots, ils commercialisent des données personnelles - ce qui n'est pas illégal si la personne propriétaire de ces données est consentante. Mais dans le cas contraire, le RGPD interdit un tel usage - même si la firme qui exploite les informations n'est pas basée dans l'Union européenne, mais aux États-Unis, comme dans ce cas.

Et c'est là où devraient intervenir les DPA (data protection agencies) européennes, comme la CNPD luxembourgeoise. Sauf que, dans ce cas, elle ne l'a pas fait. La CNPD, après avoir reçu la plainte, s'est conten-

tée de constater que les deux firmes n'avaient pas de représentantes en Europe et que, en conséquence, elle ne pouvait pas poursuivre le traitement de la réclamation.

Pour Catherine Warin, l'avocate mandatée par noyb (None of Your Business, association autrichienne fondée par l'activiste Max Schrems) pour déposer le recours contre les décisions de la CNPD, cela s'apparente à un déni de justice : « Le RGPD donne à la CNPD des pouvoirs d'enquête. Dans ce cas, elle a arrêté son enquête bien trop vite. Déjà, le fait que les firmes n'ont pas représentation au niveau européen est illégal, selon le RGPD », précise-t-elle au woxx.

La CNPD ouvre-t-elle les portes aux abus ?

L'idée derrière cette citation devant le tribunal administratif n'est pas uniquement de démontrer les insuffisances qui frappent encore la CNPD, mais aussi de laisser les juges clarifier une fois pour toutes : un-e citoyen-ne européen-ne a-t-il ou elle le droit de contester la commercialisation de ses données outre-Atlantique ?

Et ce n'est pas une mince affaire : « En limitant ses compétences, la CNPD a ouvert la porte à des abus potentiels dans l'avenir », affirme Catherine Warin. En effet, régler le traitement des données pour raisons commerciales est une des

CNPD

oder:
d'Geschicht vum blanne Blannen hond



G'S21

Le RGPD n'est pas une chose simple – pourtant, quand les commissions chargées de la protection des données ne font pas leur travail, on n'est pas sortis de l'auberge.



PIXABAY - THE DIGITAL ARTIST

compétences centrales du RGPD, et si maintenant une commission nationale se déclare incompétente pour l'accomplissement de ses devoirs dans le sens du règlement, c'est assez grave. D'autant plus que les responsables de la CNPD ne semblent pas être à la hauteur du problème, vu que leurs données figuraient aussi dans le répertoire Rocket Reach jusqu'il y a peu. La plainte du résident luxembourgeois semble leur avoir ouvert les yeux – car actuellement, ils et elles n'y sont plus.

Les membres de la commission ont donc probablement fait la même chose que leur plaignant : adressé une DSAR (data subject access request) à Rocket Reach. Un premier pas logique, comme nous l'a expliqué le plaignant, que nous avons pu dénicher mais qui préfère rester anonyme. D'ailleurs, il n'est même pas en contact avec l'avocate mandatée par noyb – histoire de rendre le recours le plus impersonnel possible.

À la suite de sa DSAR, Rocket Reach a tout simplement enlevé les données du plaignant. Ce qui n'était pourtant pas ce qu'il avait demandé : « Je voulais savoir où ils avaient trouvé les données, sur quelle base légale ils les traitaient et s'ils les commercialisaient », raconte-t-il au woxx. Ce à quoi Rocket Reach n'a pas répondu – une pratique apparemment courante quand les responsables du traitement des données de telles entreprises s'aperçoivent qu'ils et elles ne sont

pas dans la légalité et que quelqu'un les prend en flagrant délit.

D'ailleurs, la communication avec l'autre entreprise qui stockait et vendait les données du plaignant s'est avérée encore plus difficile : « Apollo voulait me forcer à suivre toute une procédure, incluant une copie de ma carte d'identité et une signature sur l'honneur », indique le plaignant. Des demandes auxquelles il n'a pas donné suite.

Interaction kafkaïenne

Commence alors son interaction fastidieuse avec la CNPD, un vrai parcours du combattant. En tout, il aura fallu presque un an à la CNPD pour constater qu'elle ne peut ou ne veut rien faire. Nous avons pu consulter un échange de courriers entre la commission et le plaignant, et les résultats lèvent des doutes sur la performance de la CNPD : la plainte initiale a été confirmée début avril 2019 – c'est le moment où l'enquête commence officiellement, avec l'enregistrement d'un numéro de suivi pour la plainte. Après, c'est silence radio de la part de la CNPD, et les courriels que le plaignant envoie pour savoir où en est son histoire restent sans réponse. « Et cela alors que la CNPD est obligée, selon le RGPD, de m'informer du progrès et du statut de mon enquête », constate le plaignant. Ce n'est qu'à coup de courriers recommandés qu'il obtient une réponse, une année plus

tard – en mai 2020. Dans ce courrier, la CNPD indique que dans « le cadre de l'instruction de [sa] réclamation, la société Rocket Reach [lui] a communiqué qu'elle considère que ce sont les utilisateurs de ses services, et non elle-même, qui sont les responsables du traitement pour ce qui concerne les données à caractère personnel traitées sur son site internet ». La CNPD considère alors que la firme n'a pas de représentante européenne et conclut : « Bien que nous ne partagions pas le point de vue de Rocket Reach et que nous soyons au contraire d'avis que cette société est bien à considérer comme responsable du traitement pour les traitements de données à caractère personnel effectués sur son site internet, il nous est impossible de poursuivre plus en avant le traitement de votre réclamation. En effet, nous ne disposons pas des pouvoirs de mener des enquêtes et de faire appliquer les décisions que nous serions amenés à prendre sur le territoire des États-Unis d'Amérique. » Un raisonnement que le plaignant et noyb contestent – et que le tribunal administratif devra clarifier.

Mais ce n'est pas tout. Suite à un courrier en réponse à cette décision, la CNPD explique vertement dans sa réponse que sa décision n'en était pas une, puisqu'il s'agissait d'une réclamation de la part du plaignant. Or, si la commission décide de ne pas ouvrir une enquête, comme dans ce cas, elle ne peut pas arriver à une déci-

sion. Et sans décision, pas moyen de s'y opposer. Vu que, comme la CNPD l'admet elle-même dans son courrier, il n'existe pas de critères législatifs qui définissent quand elle doit ouvrir une enquête, il reste un sentiment d'impuissance chez le plaignant.

Tine A. Larsen ne peut pas commenter publiquement

La CNPD elle-même est restée silencieuse sur son rendez-vous avec la justice. Suite au catalogue de questions que le woxx lui a envoyé, la présidente Tine A. Larsen nous a répondu que sa commission n'avait pas encore reçu les recours, et qu'ensuite elle allait « les analyser comme il le faut et prendre une position. Cela ne sera pourtant pas en public, pas que nous le refusions, mais parce que la loi organique ne nous permet pas de communiquer sur des affaires en cours ».

Bref, on n'en saura pas plus de la part de cette commission qui se veut si transparente. En attendant, une chose est claire : elle ne pourra que difficilement jouer la carte du manque de moyens et de personnel. En effet, une étude du cabinet d'audit Deloitte sur les DPA européennes révèle que la CNPD est celle qui a le plus vu croître son budget en fonction du budget global de l'État au niveau européen et que, parmi les petits pays européens, elle est bien en tête.

POLITIK

FALL MONICA SEMEDO

Fehler, Ablenkung, Schlamm Schlacht

Tessie Jakobs

In den vergangenen Wochen haben sich weder Monica Semedo noch die DP mit Ruhm bekleckert. Die Problematiken, die dadurch zutage befördert wurden, sind vielfältig. Umso wichtiger, sie nicht gegeneinander auszuspielen.

In den knapp zwei Wochen seit der Sanktionierung der EU-Abgeordneten Monica Semedo war die Kommunikation der Demokratischen Partei (DP), um es gelinde auszudrücken, chaotisch. Innerhalb weniger Tage wurde der Fall für beendet erklärt, eine eingehende Analyse angekündigt, zur Ruhe aufgerufen und ein Gutachten des „Comité des sages“ bezüglich der Mitgliedschaft Semedos in der DP angefragt. Noch bevor man allerdings fertig war, sich angesichts dieser haarsträubenden Entwicklungen die Augen zu reiben, kam schon die nächste Neuigkeit: Am Dienstag kündigte Semedo öffentlich ihre DP-Mitgliedschaft, weil sie in ihrer Partei keinen Rückhalt mehr habe. Am Mittwoch reagierte diese darauf mit einer Pressemitteilung und drückte ihr Bedauern darüber aus, dass Semedo den Dialog abgebrochen habe. Die EU-Parlamentarierin ihrerseits hatte in ihrem Facebook-Post geschrieben, sich demnächst in einem Interview zu der Angelegenheit

äußern zu wollen. Nach zahlreichen Fehlgriffen beider Seiten deutet sich nun also auch noch eine öffentliche Schlamm Schlacht an.

Um die rezentesten Geschehnisse besser einordnen zu können, ist es hilfreich, einige wichtige Etappen der letzten beiden Wochen Revue passieren zu lassen. Die wohl hervorstechendste war das Video, das die DP Anfang dieser Woche veröffentlichte, in dem DP-Präsidentin Corinne Cahen und DP-Generalsekretär Claude Lamberty den erwähnten Weisenrat ins Spiel brachten. „Mir akzeptieren net, dass een op senger Aarbechtsplaz harceléiert gëtt“, betonte darin Cahen. Anders als davor, blieb es diesmal nicht bei einer pauschalen Verurteilung von Mobbing. „Et ass fir d'DP inakzeptabel, dass déi fréier Assistentin vun Monica Semedo mental sou ënner Drock gesat goufen, datt se allen dräi démissionnéiert hunn.“ Solange der „Comité des sages“ keine Entscheidung gefällt habe, so Cahen weiter, dürfe Semedo nicht mehr an Parteigremien teilnehmen. Abschließend hob Lamberty hervor, dass Semedo nicht nur eine Politikerin, sondern auch ein Mensch sei, und die DP niemanden fallen lasse, ohne „in Ruhe und mit den zuständigen Gremien gesprochen zu haben“. Er verurteilte die rassistischen Beleidigungen

gegenüber Semedo infolge ihrer Sanktionierung.

So überfällig diese Ankündigung auch war: Sie erfolgte zu spät und vermittelte den Eindruck, dass man erst Reaktionen von Öffentlichkeit und Presse hatte abwarten wollen. Wenn Lamberty von den „Werten der DP“ spricht, derentwegen der Weisenrat einberufen wurde, fragt sich: Wie stand es um ebendiese Werte als er die Affäre eine Woche zuvor kleinredete und für abgeschlossen erklärte? (siehe dazu auch woxx.eu/monmob)

Frau Semedo ist arm dran

In einigen zentralen Punkten blieb die DP mit dem Video ihrer Linie der Tage zuvor jedoch treu. Das betrifft zum einen die Hervorhebung der Opferposition Semedos. So spricht Lamberty im Video vom „Gegenmobbing“, das diese in den Tagen nach ihrer Sanktionierung erfahren habe. Ein Shitstorm von einer Woche ist aber kein Mobbing – schon gar kein „Gegenmobbing“, was auch immer das sein soll. Hier wird auf künstliche Weise versucht, Parallelen herzustellen, wo keine sind.

Am vergangenen Freitag war auch schon Xavier Bettel diese Schiene gefahren: Man müsse jetzt ein wenig Ruhe einkehren lassen, Semedo

sei momentan „am Boden“. War das Beharren Bettels auf dem Gemütszustand Semedos vordergründig ein Appell an Nachsichtigkeit gegenüber Semedo einerseits und Geduld bezüglich einer klaren Stellungnahme der Partei andererseits, so hatte es im Rahmen der Pressekonferenz am Freitag noch einen anderen Effekt: Die Aussage fiel als Reaktion auf die Frage von 100,7-Journalistin Michèle Sinner, ob er als Premierminister es tragbar finde, dass Semedo das Amt einer EU-Abgeordneten für die DP bekleide und ob man dadurch nicht Mobbing billige. Daraufhin rang Bettel zwei Minuten lang nach Worten, bevor er die schlechte Verfassung Semedos mit Nachdruck betonte. Gegenüber Bettels einfühlsamen, beschützenden Worten konnte weiteres Nachhaken der Journalist*innen nur kaltblütig und rücksichtslos wirken.

In der Mitteilung, in der sie ihre Mitgliedschaft kündigte, bediente auch Semedo diese Diskursverschiebung: Sie verlässt die Partei nicht, um dieser nicht weiter zu schaden, sondern weil sie sich von ihr im Stich gelassen fühlt. Wenig verwunderlich versucht sie von ihrem eigenen Fehlverhalten abzulenken, indem sie jenes der DP hervorhebt.

Doch zurück zum DP-Video: Stirnrunzeln verursacht auch die An-

Von positiver Presse
wie nach den
Europawahlen 2019
kann die DP aktuell
nur träumen.
Ihre Fehler in der Affäre
Monica Semedo wird
sie jetzt erst mal wieder
ausbügeln müssen.



© DP

kündigung, mit den zuständigen Gremien reden zu wollen. Erst einmal wird nicht präzisiert, von welchen Gremien die Rede ist. Dass damit der „Comité des sages“ gemeint ist, ist klar. Aber falls auch das Vorhaben bestand, mit dem Anti-Mobbing-Rat des Europaparlaments zu reden, stellt sich die Frage: wieso?

Kein Einblick ins Dossier

Bezüglich letzterem wurde in den letzten Tagen immer wieder eine gewisse Skepsis geschürt. Unter anderem auch von Xavier Bettel. Er respektiere zwar die Entscheidung, Semedo zu sanktionieren, könne aber nichts Abschließendes über den Fall sagen, da ihm der Inhalt des Berichts, der dieser zugrunde liege, nicht bekannt sei.

Nun ist es durchaus berechtigt, die Kompetenzen oder die Zusammenstellung solcher Anti-Belästigungsgremien in Frage zu stellen. Nur weil ein Komitee auf eine bestimmte Weise funktioniert, heißt das nicht, dass kein Verbesserungsbedarf besteht. So kann man kritisieren, dass bei Mobbingvorwürfen im Europaparlament kein Audit durch externe Expert*innen erfolgt, sondern eine Gruppe aus Parlamentarier*innen und Assistent*innen die Untersuchung vornehmen.

Vorerst gilt aber: Der Anti-Mobbing-Rat des EU-Parlaments behandelt die zusammengetragenen Beweismittel und Aussagen berechtigterweise vertraulich, Außenstehenden bleibt also nichts anderes übrig, als seiner Analyse zu vertrauen. Gäbe es gute Gründe dies nicht zu tun, hätte eine solche Instanz keine Existenzberechtigung.

Letztendlich dominiert der Eindruck, dass der Verweis der DP auf diffuse Gremien nur erfolgte, um auf Zeit zu spielen. Man musste ja irgendwie rechtfertigen, dass man immer noch keine klare Ansage gemacht hatte.

Zweite Chance

Im Kommuniké der DP vom Mittwoch wird zweimal das Wort „Chance“ benutzt. Einmal geht es darum, dass Semedo dem Dialog sowie ihrer einstigen Partei keine Chance gelassen habe. Wozu genau, wird nicht präzisiert. Das andere Mal steht es in folgendem Satz: „D’DP ass och eng Partei, déi jidderengem eng Chance gëtt a keen einfach fäle léisst“. Auch hier ist unklar, worauf sich „Chance“ genau bezieht. In Kombination mit dem zweiten Teil des Satzes könnte man interpretieren, dass es um das geht, was gemeinhin

als „zweite Chance“ bezeichnet wird.

Generell spricht nichts dagegen, Menschen die Gelegenheit zu geben, aus ihren Fehlern zu lernen. Auch gewählten Volksvertreter*innen wird immer wieder dieses Recht zugestanden. Sie nach jedem Fauxpas abzustrafen oder doch zumindest abzuschreiben, würde wahrscheinlich niemandem helfen. Dennoch ist es wichtig, bei Forderungen nach einer solchen zweiten Chance, die Art und Schwere der Vorwürfe zu berücksichtigen. Im Falle von Monica Semedo – monatelang während, potenziell strafbarer Umgang mit Assistent*innen – birgt der Aspekt der zweiten Chance doch eine gewisse Absurdität. Mobbing ist per Definition ein Verhaltensmuster, das systematisch und über einen längeren Zeitraum erfolgt, mit dem Ziel, die Empfänger*innen einzuschüchtern. Jede Arbeitswoche erhielt Semedo eine erneute Chance, sich zu bessern – eine Chance, die sie offenbar nicht ergriff.

Man könnte es auch so sehen: Nach der Sanktionierung war ihre Stellungnahme eine Chance, um zu zeigen, dass sie sich ausgiebig mit ihrem Fehlverhalten auseinandergesetzt und daraus gelernt hatte. Davon war allerdings nichts zu erkennen. Es stellt sich nach wie vor die Fra-

ge: Hat sie in den vergangenen Monaten an einem Präventionstraining gegen Belästigung am Arbeitsplatz teilgenommen, die das Europaparlament für Abgeordnete anbietet? Hatte sie sich bereits bei ihren früheren Assistent*innen entschuldigt, bevor die öffentlich gemachte Sanktionierung ihr keine andere Wahl mehr ließ? Wieso verliert sie in ihrer Mitteilung kein Wort über deren Wohlergehen? Abgesehen davon, dass sich die DP in den nächsten Tagen und Wochen ausgiebig mit ihrem Versagen in dieser Affäre wird auseinandersetzen müssen, ist auch für Semedo ein Strategiewechsel nötig, wenn sie ihr Gesicht wahren will.

Es wäre wichtig alle drei Diskussionen zu führen: Die über Semedos Verhalten, die über die Reaktionen der DP und die über die rassistischen Kommentare gegenüber der EU-Abgeordneten. Weder ist es sinnvoll all diese Themen zu vermischen, noch sollte zugelassen werden, dass das eine je nach Interessenlage gegen das andere ausgespielt wird.

WASSERSTOFF

Industrie statt Tank

Joël Adami

Der Traum von Wasserstoffmobilität scheint aus manchen Köpfen nicht zu verbannen zu sein. Dabei wird der Energieträger ganz woanders viel dringender gebraucht.

Das Autofestival lädt zum Träumen ein. Während die einen davon träumen, endlich wieder von Autowerbung verschont zu werden, träumen die anderen von alternativen Antriebsarten, die umweltfreundlich und trotzdem genauso praktisch wie Verbrenner sind. Der Mythos, Wasserstoff könne Batterien als Energiespeicher für Elektroautos bald ablösen, hält sich dabei hartnäckig. Oft wird auch China zitiert, denn die Volksrepublik setzt angeblich ganz stark auf Wasserstoff-PKW. 7.000 Wasserstoffautos gibt es laut der Nachrichtenagentur Reuters in China, eine verschwindend geringe Anzahl gegenüber den vier Millionen chinesischen Elektroautos.

Die allermeisten der wenigen existenten Wasserstoffautos besitzen einen Elektromotor. Um diesen zu speisen, wird in einer Brennstoffzelle aus dem Wasserstoff Strom gewonnen. Wer auch nur ein klein wenig Ahnung von Physik hat, wird schnell begreifen, dass die Umwandlung von Wasser mithilfe von Strom - Elektrolyse - und die anschließende Verstromung von Wasserstoff zum Antrieb des Autos wesentlich weniger effizient ist als ein batteriebetriebener

PKW. Auch sogenannte E-Fuels, also synthetische Treibstoffe, wecken große Hoffnungen, entpuppen sich bei näherer Betrachtung jedoch als Scheinlösung: Durch Effizienzverluste können nur 45 Prozent der Energie, die eingesteckt wurde, auch genutzt werden.

Substitutionsprogramm für die Industrie

Das hält manche aber nicht vom Träumen ab, wie eine erweiterte parlamentarische Anfrage des CSV-Abgeordneten Paul Galles am vergangenen Mittwoch zeigte. „Ich bin der Meinung, dass wir in Luxemburg gerade eine Riesenchance verpassen“, so der Abgeordnete, der unter anderem fragte, warum Wasserstoffmobilität in Luxemburg nicht gefördert werde. Energieminister Claude Turmes (Déi Gréng) erklärte daraufhin, dass aktuell sehr wenig grüner Wasserstoff verfügbar sei und Wasserstoff-PKWs im Gegensatz zu batterieelektrischen Autos ineffizient seien. Transportminister François Bausch (Déi Gréng) betonte, dass Wasserstoff sich vor allem für schwere Gefährte und lange Strecken eigne - und für den Flugverkehr. Die Eröffnung einer Wasserstofftankstelle in Bartringen habe sich wegen zäher Verhandlungen verzögert, sie gehe aber bald in Betrieb.

Die Diskussion um Wasserstoff im Straßenverkehr verdeckt, dass Hydrogen in Zukunft vor allem für die Industrie und CO₂-neutralen Flugverkehr gebraucht wird. Nicht nur, dass für viele industrielle Prozesse fossile Energieträger ersetzt werden müssen - bereits heute wird viel Wasserstoff gebraucht, der jedoch zum allergrößten Teil aus fossilen Quellen wie Erdgas, Kohle und Öl gewonnen wird.

Auch wenn im luxemburgischen Parlament vor allem über Wasserstoffmobilität geredet wird, so gibt es andere Akteur*innen, die bereits weiter sind. Am 3. Dezember 2020 veranstaltete der Mouvement écologique ein Online-Seminar zu Wasserstoff, bei dem Oliver Powalla von der deutschen Umweltschutzorganisation B.U.N.D. referierte und Claude Turmes Einblicke in die kommende Wasserstoffstrategie Luxemburgs gab.

Für die Umwelt-NGO gibt es drei Prioritäten bei der Markteinführung von Wasserstoff: Zuerst müssten aktuelle fossile Wasserstoff-Anwendungen substituiert werden, dann müsse der Einsatz fossiler Energieträger bei neuen Industrie-Investitionen verhindert werden. In einem weiteren Schritt könne man erst darüber nachdenken, den Flugverkehr mittels Wasserstoff zu dekarbonisieren.

Powalla betonte, dass es wichtig sei, eine präzise Definition davon zu haben, was als klimaneutraler Was-

serstoff gelte. „Sogenannter blauer Wasserstoff ist eine falsche Lösung. Große Energiekonzerne wie Equinor, Shell und Total wollen aus Erdgas Wasserstoff für ganz Europa herstellen. Das anfallende CO₂ soll mittels Carbon Capture and Storage in Norwegen untergebracht werden.“ Der Experte des B.U.N.D. empfiehlt hingegen, gleich auf grünen Wasserstoff zu setzen und nicht auf das falsche Versprechen einer Brückentechnologie.

Power-to-Bittewas?

Grüner Wasserstoff wird mittels Elektrolyse aus Wasser hergestellt. Das bedeutet, dass Strom aus erneuerbaren Quellen genutzt wird, um mit hohem Energieaufwand Wassermoleküle (H₂O) aufzubrechen. Dazu könnten zum Beispiel überschüssige erneuerbare Energien genutzt werden, etwa wenn nachts viel Wind weht, aber wenig Strom gebraucht wird. Ein am vergangenen Dienstag erschienenen Positionspapier der europäischen Umwelt-NGO Transport & Environment fordert, dass die EU strenge Regeln für solche Nutzungen aufstellt. Die NGO schlägt vor, für Wasserstoff-Elektrolyse-Fabriken zusätzliche erneuerbare Stromproduktionsanlagen bauen zu lassen. Das soll sicherstellen, dass die Wasserstoffproduktion nicht dazu führt, den Mehrbedarf an Strom, der durch sie

FOTO: CC-BY-SA RH2NETWORK/WIKIMEDIA



Wasserstoffelektrolyse kann auch in Containerlösungen stattfinden. In Zukunft werden die Anlagen jedoch größer werden, um die benötigten Mengen produzieren zu können.

entsteht, durch fossile Energieträger auszugleichen.

Neben der direkten Nutzung von Wasserstoff gibt es auch die Möglichkeit, daraus synthetische Kraftstoffe herzustellen, was gemeinhin als „Power-to-X“ bezeichnet wird. So besteht die theoretische Möglichkeit, synthetisches Kerosin herzustellen, damit Flugzeuge klimaneutral fliegen können. Das ist aber nur dann der Fall, wenn der Wasserstoff aus erneuerbaren Energien produziert wird - und die Kohlenstoff-Atome, die dafür benötigt werden, ebenfalls klimaneutral entstehen, zum Beispiel durch den Einsatz von Biomasse oder durch das Herausfiltern von CO₂ aus der Luft. Anderenfalls würde sich lediglich der Ort des CO₂-Ausstoßes ändern.

Wasserstoffmobilität wird in der Strategie der luxemburgischen Regierung wohl kaum eine Rolle spielen. Die Strategie wurde erstmals in dem nationalen Energie- und Klimaplan

angekündigt. Große Teile zur Wasserstoffthematik wurden erst nach der Begutachtungsphase in den Text eingefügt. „Wir diskutieren mit der Fedil und der Umweltverwaltung, welche Wasserstoffanwendungen wir heute schon benutzen und welche Industrien wir auf Wasserstoff umstellen können“, so Turmes bei der Meco-Diskussionsveranstaltung im Dezember. Es gehe darum, herauszufinden, welche Mengen Wasserstoff Luxemburg benötige, um klimaneutral zu werden.

Pipeline für Luxemburg

Der Energieminister betonte ebenfalls, dass die Strategie zum Ziel habe, Unternehmen zu unterstützen, die in Wasserstofftechnologien investieren. Als Beispiele nannte Turmes den Stahlwerkbauer Paul Wurth und die Firma Rotarex, die Druckventile herstellt. Um Wasserstoff effizient zu speichern, wird hoher Druck be-

nötigt - die Ventile aus Luxemburg könnten also eine entscheidende Rolle spielen. Außerdem wolle die Regierung mit einem Wasserstoff-Lehrstuhl an der Uni Luxemburg die Forschung in dem Bereich unterstützen. Auch die Bedeutung des Finanzplatzes strich Turmes unter dem Motto „Green Finance for Green Hydrogen“ hervor.

Um den benötigten Wasserstoff nach Luxemburg zu bekommen, gäbe es zwei mögliche Strategien: Einerseits könnte man kostengünstigen erneuerbaren Strom importieren und vor Ort Elektrolyse betreiben oder den im Voraus aufbereiteten Wasserstoff direkt importieren. Die Pipelines müssten dann aber 100 Prozent Wasserstoff transportieren. Die Idee, Erdgasleitungen auch für Wasserstoff zu benutzen, wie manche Industrieakteure das vorschlagen, lehnt Turmes ab. „Wir haben in der Benelux-Gruppe eine Arbeitsgruppe für ein mögliches Wasserstoffnetz eingerichtet. Damit

könnte Luxemburg an das geplante europäische Pipelinenetz „Hydrogen Backbone“ angeschlossen werden“, so der Minister im Dezember. Die drei Länder würden nächste Woche mit Frankreich und Deutschland weitere Gespräche über die Wasserstoffinfrastruktur aufnehmen, erklärte Turmes am Mittwoch im Parlament.

Es ist klar, dass für eine klimaneutrale Zukunft der Aufbau einer Wasserstoffindustrie vonnöten ist. Dazu muss jedoch der Ausbau erneuerbarer Energien vorangetrieben werden, ansonsten droht eine Scheinlösung, die wir uns angesichts der Klimakrise nicht leisten können.

Eis Finanzplatz:
erfreulich lax bei regulatorischen Vorgaben

Erzählt in schonungsloser
Offenheit: Die in Berlin
lebende Autorin Syd Atlas.



FOTO: COPYRIGHT DANIEL STEINMETZ

KRANKHEIT KONFRONTIEREN

„In Würde sterben ist Bullshit“

Claudine Muno

Nach neun Jahren Beziehung erkrankte Syd Atlas' Mann und Vater ihres Sohnes an der Nervenkrankheit ALS. Gerade als sie dachte, dieses Schicksal meistern zu können, kam es richtig schlimm. Atlas erzählt diese Geschichte in „Das Jahr ohne Worte“.

Am Anfang scheint alles fast zu schön, um wahr zu sein: Gerade von ihrem ersten Mann geschieden, begegnet die Schauspielerin Syd Atlas in Berlin dem Filmemacher Theo. Er ist das genaue Gegenteil des Mannes, den sie soeben verlassen hat, ist selbstsicher und leidenschaftlich, und er versteht sich ausgezeichnet mit Atlas' Sohn Henry. Manchmal kann Theo ein wenig chaotisch sein und Hypochonder ist er auch, weshalb sie ihm zuerst nicht glaubt, als er ihr von seinem Verdacht erzählt, an ALS erkrankt zu sein.

Auf Englisch heißt Atlas' Buch „Five Seasons of Love“ und sie erzählt in diesem Erstlingswerk ihre eigene Liebesgeschichte, vom Kennenlernen über die ersten Beziehungskrisen, die noch vor Ausbruch der Krankheit auftreten, bis hin zu Theos Tod fast zehn Jahre später. Die in New York gebo-

rene Autorin lebt weiterhin in Berlin und arbeitet als Rhetorik-Coach und Moderatorin.

Auch der Physiker Stephen Hawking beispielsweise litt an ALS, Amyotropher Lateralsklerose, und wie bei vielen seltenen Krankheiten sind mehrere Untersuchungen nötig, bis die Diagnose eindeutig ist. Eindringlich beschreibt Atlas, wie das Paar zwischen Hoffnung und Ernüchterung schwankt, wie die Krankheit manchmal lediglich wie eine Einbildung scheint, bis sie schließlich Gewissheit haben. Bei Theo schreitet die Krankheit rasch voran und sie nimmt ihm zuerst seine Stimme, dann nach und nach die Kontrolle über seinen Körper. Bald kann die Familie nur noch über einen Computer kommunizieren und Theos Stimme wird ersetzt durch die einer Software mit weiblicher Identität und britischem Akzent. So beginnt die Entfremdung.

Nach Theos Diagnose verändert sich die Dynamik innerhalb der Beziehung. War Theo ursprünglich der Hauptverdiener, so muss nun Atlas diese Rolle übernehmen. Mit fortschreitender Erkrankung ziehen Pflegekräfte ein, ständig wechselnde Fremde, die in der Wohnung rauchen,

telefonieren und essen. Atlas erzählt schonungslos und nimmt sich dabei auch selbst nicht aus: Sie schildert, wie es ihr nach jedem berufsbedingten Auslandsaufenthalt ein wenig schwerer fällt, in ihr Zuhause zurückzukehren, wie auch die Kinder nach und nach eine Scheu vor dem Vater entwickeln. Und wie Atlas letztendlich vielleicht einen Schritt zu weit geht in ihrer Ehrlichkeit, als sie ihren Mann fragt, ob es nicht besser sei, in Würde zu sterben, als an einem Leben festzuhalten, das lediglich von Krankheit bestimmt ist. „In Würde sterben ist Bullshit“, tippt Theo daraufhin in sein Handy. Das ist die zentrale Frage des Buches: Wie viel Platz kann man als Partner*in oder Kind für sich selbst beanspruchen, und wann entfernt man sich zu weit von dem, der nicht mehr folgen kann?

Am Ende ist es dann nicht Atlas, die sich entfernt, sondern Theo. Er betrügt Atlas wiederholt, mit einer Kollegin und einer Pflegekraft, in der gemeinsamen Wohnung. Freunde, Familie liefern sich daraufhin einen Stellungskrieg und Atlas erkennt, dass sie Theo in einem entscheidenden Punkt missverstanden hat: Während sie versuchte, sich selbst, ihre Kinder

und ihren Mann auf den Tod vorzubereiten, wollte er vor allem leben, so lange und so intensiv wie möglich. Dabei überschreitet auch Theo eine Grenze und verletzt ausgerechnet die Menschen, die ihm am nächsten stehen und auf deren Unterstützung er angewiesen ist.

Wie viel Platz kann man als Partner-in für sich selbst beanspruchen, und wann entfernt man sich zu weit von dem, der nicht mehr folgen kann?

„Das Jahr ohne Worte“ ist nicht zuletzt deshalb lesenswert, weil das Memoir zeigt, welche Aufgabe es bedeutet, nicht nur Platz zu schaffen für die größtmögliche Selbstverwirklichung der Gesunden und Aktiven, sondern auch den Kranken, zu denen wir alle jederzeit werden können, dieselben Möglichkeiten zuzugestehen.

Syd Atlas: Das Jahr ohne Worte. Ins Deutsche übersetzt von Martin Ruben Becker. Rowohlt Verlag 2020, 251 Seiten.

« Visage et discours sont liés. Le visage parle. Il parle en ceci que c'est lui qui rend possible le discours. »

Emmanuel Levinas

RÉFRAC TAIRE ET RÉSISTANT

Émile Hemmen : le « dernier retranchement »

Laurent Fels, Marcel Migozzi et René Welter

Émile Hemmen est décédé le 8 janvier 2021. Pour le woxx, trois poètes qui l'ont bien connu évoquent sa mémoire.

À l'annonce de sa disparition, une poignée de mots nous sont spontanément revenus à l'esprit et au cœur :

Arrose les pierres,
un jour
elles fleuriront.

Ces quelques vers, extraits du recueil « Dans le miroir du temps ¹ », témoignent de la patience et de la passion qui ont caractérisé la démarche non seulement de la poésie d'Émile, mais aussi de sa pratique de la vie en général. Ce réfractaire, bon, généreux, engagé, ouvert à autrui, a vécu dans et par les « mots sans remords ² ». Les titres de ses nombreux recueils ou anthologies publiées sur son initiative, « Partages », « Dialogues », « Au-delà du désespoir », « À hauteur d'homme », se lisent comme les axes d'un programme humanitaire et amoureux : « Souffles partagés. J'écoute tes yeux... »

Émile savait, avec René Char, que « les mots savent de nous ce que nous ignorons d'eux ». Et ce savoir, il le partageait volontiers avec les amis poètes et artistes qu'il fréquentait, à savoir, entre autres, Nic Klecker, Roger Bertemes, Émile Kirscht, François Schortgen, Raymond Weiland, Nico Thurm, Henri Kraus, Marc Friesing ou Georges Le Bayon.

C'est de ce partage, de ce dialogue entre Nic Klecker et Émile Hemmen qu'est née, en 1986, sur les rives de l'Alzette, « comme une promesse ³ », la revue culturelle Estuaires, qui au fil

des ans a donné la parole à des centaines de poètes et d'artistes venus des quatre coins du monde.

Aujourd'hui, les éditions Estuaires ont cessé de publier la revue pour ne pas puiser dans les fonds de tiroir, mais continuent de publier des re-

cueils de voix majeures de la poésie d'expression française, comme José Ensich, Marcel Migozzi, Anise Koltz, Gaspard Hons, Paul Mathieu et évidemment Émile Hemmen.

L'écriture et le soutien sans faille de sa femme Marie-Jeanne ont per-

mis à Émile « de se maintenir dans l'humain » jusqu'au bout dans un monde qui perd de plus en plus l'équilibre et qui ne parle plus qu'en termes de plus-value, y compris dans les domaines de l'enseignement universitaire, de la littérature et de la critique d'art, où les vautours sont nombreux à planer.

À défaut d'une reconnaissance officielle de la part des « responsables » de la culture, nous apprécions de voir une salle de l'abbaye de Neumünster baptisée de son nom, en compagnie de José Ensich, d'Edmond Dune et de Nic Klecker.

D'ailleurs, il y a quelques années, dans cette même abbaye, des étudiants de l'Université du Luxembourg, qui avaient pris en charge la présentation du poète à l'occasion de la journée poétique et artistique « À mots ouverts », concluaient de manière on ne peut plus explicite : « Il y aura un avant et un après Émile Hemmen. »

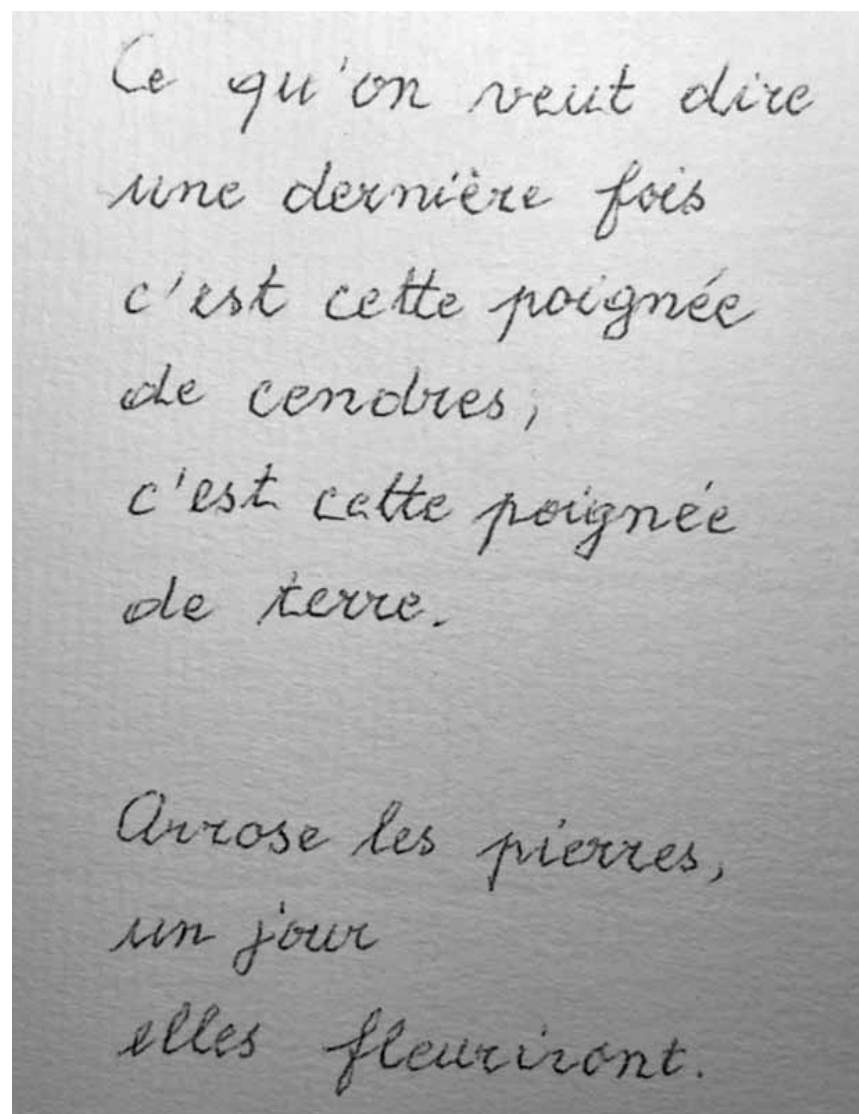
Heureusement, il reste son œuvre, ses livres, sa poésie, sa voix, son humanité en exemple. Partageons ces richesses. Que vive toujours Émile, il mérite une belle vie « recommandée » en nous. Ou pour le dire simplement avec un autre matinal, lui aussi réfractaire et résistant, René Char : « Dans mon pays, on remercie. »

Le titre de cet article fait allusion au livre d'artiste « Derniers retranchements », que le poète a conçu avec François Schortgen, publié chez MediArt en 2011.

¹ Estuaires, 2014.

² Estuaires, 2017.

³ Tom Reisen, « Comme une promesse », éditions Estuaires, 2004.



MÉDECINE

Katalin Karikó ou la revanche de l'ARN messenger

Joël Le Pavous

Ses découvertes ont inspiré les vaccins anti-Covid de Pfizer/BioNTech et de Moderna. Pressentie pour le Nobel de médecine, cette biologiste hongroise longtemps marginalisée fait aujourd'hui l'unanimité.

Dans le lycée protestant Móríc Zsigmond de Kisújszállás, petite ville du centre-est de la Hongrie, à deux heures de voiture de la capitale Budapest, des trombinoscopes de promos passées tapissent les murs. Celui de la classe de Katalin Karikó, fierté locale diplômée du baccalauréat en 1973, manque à l'appel. Le tableau original, où l'on aperçoit au premier rang le visage juvénile de la future pionnière des recherches sur l'ARN messenger et des vaccins anticoronavirus, a été abîmé par une infiltration d'eau. Heureusement, la bibliothèque numérique de l'institution conserve ce bout d'histoire en parfait état.

József Tóth, le directeur, nous présente son minuscule musée de reliques hébergé au sein de l'établissement. Il ouvre une armoire et extrait un vieux devoir de Katalin Karikó déjà révélateur de ses capacités inouïes. L'élève Karikó était alors pensionnaire de huitième, ultime étape de l'école fondamentale en Hongrie. Grâce à sa démonstration scientifique couchée sur le papier en 1969, elle remporta un concours régional du haut de ses qua-

torze ans et se hissa sur la troisième marche du podium au niveau national. L'original se trouve aux États-Unis, non loin de Philadelphie, là où Katalin Karikó s'est expatriée en 1985.

« Kati recherchait sans cesse l'excellence. S'il fallait résumer ses qualités, je la dirais brillante, brillante et brillante. Malgré ses capacités dont elle était consciente, Kati n'en a jamais joué, ne s'en est jamais vantée et a mené modestement sa scolarité », témoigne Albert Tóth, son ancien professeur de biologie désormais octogénaire, assis dans la salle où il enseignait. « Kati était tellement concentrée sur ses objectifs qu'elle les accomplissait seule sans qu'on doive la pousser. Elle parlait peu, mais son travail disait beaucoup. Vu son talent, il était évident qu'elle allait en tirer quelque chose », souligne-t-il.

Exil difficile

Mais avant de traverser l'Atlantique, Karikó se forma sur les bancs de l'université de Szeged, grande cité étudiante du sud de la Hongrie. Récompensée par une bourse, elle obtint en 1978 un poste au centre de recherche biologique flambant neuf dépendant de l'Académie des sciences de Budapest. C'est là qu'elle entama son combat quotidien contre les virus. En 1977, elle rencontra Béla

Francia, dont elle devint l'épouse. En 1985, le couple quitta la Hongrie avec les 900 dollars de la vente de la Lada familiale planqués dans l'ours en peluche de leur fille unique, Zsuzsa, deux ans et demi.

Limogée du centre de recherches de Szeged, Katalin Karikó préféra s'exiler avec son doctorat sous le bras plutôt que de rester dans son pays natal, où elle aurait été une chercheuse « médiocre » et « pleurnicharde », confiait-elle sans détour en mars 2020 au site économique hongrois G7.hu. Le lendemain de l'arrivée de la famille, la biochimiste magyare embauchait à l'université Temple de Pennsylvanie. Entre 1988 et 1989, Karikó effectua une parenthèse à Washington, où elle affûta ses connaissances sur la biologie moléculaire, puis regagna Philadelphie avec l'intention de démontrer les propriétés curatrices de l'ARN.

Sauf qu'à Temple comme dans l'ensemble de la communauté scientifique, on ne jurait que par l'ADN comme ferment des thérapies géniques. Au cours des années 1990, Katalin Karikó essuya de multiples rejets de subventions pour financer ses recherches sur l'acide ribonucléique, le fameux ARN messenger. L'université de Pennsylvanie stoppa les demandes et la rétrograda, pensant qu'elle allait plier bagages. Sans carte verte, Karikó

avait besoin d'un job afin de prolonger son visa et envoyer sa fille à l'université. Elle accepta à contrecœur un poste de rang inférieur, ruinant définitivement ses espoirs de promotion.

Marginalisée par sa hiérarchie, Karikó persiste et fait une rencontre décisive près d'une photocopieuse. Drew Weissman, immunologiste, mène des travaux autour d'un antidote contre le sida. Il découvre l'ARN messenger et entame une collaboration avec Katalin Karikó. En 2005, le tandem dépose le brevet qui inspirera le vaccin anti-Covid-19 de BioNTech, dont Karikó est vice-présidente depuis 2013. Son goût pour la biologie, « Kati » le tient de la boucherie de Kisújszállás où bossait son papa, János. Aujourd'hui, le magasin abrite un café où l'on peut acheter pâtisseries, expressos et friandises salées.

« Kati observait toujours son père quand il découpait le porc. Elle regardait où se situait le cœur, le poumon ou le pancréas. Pour elle, c'était un apprentissage. Elle était enthousiaste en voyant un animal et ses organes. C'est ça qui lui a donné envie de se diriger vers la biologie », raconte devant l'enseigne Lajos Ducza, fils d'un ex-collègue du père Karikó et maire de Kisújszállás de 1990 à 1998. « János Karikó n'avait pas peur de dire ce qu'il pensait. Un jour, au moment de la révolte antisoviétique de



Trombinoscope datant des années étudiantes de Katalin Karikó - la future chercheuse est la quatrième à gauche dans la première rangée.



La chercheuse et entrepreneuse Katalin Karikó serait sur la liste des nobélisables pour ses découvertes en matière d'ARN messager.

1956, il a vertement critiqué les abus du régime. Après ça, il a été viré de la boucherie car perçu comme un ennemi. »

Enfance modeste

Piqué au vif, János se retroussa les manches. Il tuait le cochon au noir chez des personnes privées en parallèle de son job déclaré derrière le comptoir d'un bistrot. Son épouse Zsóka, comptable, se démena pour lui décrocher cet emploi alimentaire après quatre ans de placard. Les Karikó occupaient une bâtisse en pisé au confort assez rudimentaire. Ils ne roulaient pas sur l'or, mais ne manquaient de rien. Les parents réunirent leurs économies afin de construire un nouveau foyer au 17, Kossuth utca. En 1968, alors que le communisme se réformait, János rouvrit une boucherie à quelques encablures du magasin originel.

« Mes parents habitaient juste à côté de la première maison des Karikó. Kati, Zsuzsanna (la sœur de Katalin, ndlr) et moi jouions ensemble quand on était gamins. Dans notre rue, la route était en terre et l'eau courante n'est arrivée qu'en 1956. On se lavait à la pompe », se souvient Géza Ari en montrant des copies de photos d'époque. « Les filles avaient une belle bicyclette, sur

laquelle tous les enfants du quartier, dont moi, ont appris à faire du vélo. Elles sont parties en 1965 dans une autre maison avec une salle de bains et tout le confort moderne », relate le voisin de jadis, qui vit à cinq minutes de marche du deuxième domicile des Karikó.

L'édifice de Kossuth utca n'a pas bougé. Katalin et Zsuzsanna revenaient régulièrement chez leurs parents pendant leurs études. Katalin la biologiste conduisait ses expériences à Szeged. Sa sœur, économiste de formation, pointait au ministère des Finances. Dans l'atelier aménagé par ses soins, János fabriquait des fromages et des saucisses fumées. Zsóka occupait sa retraite en jardinant. Sa petite-fille Zsuzsa, débarquée de Pennsylvanie, passait tous ses étés en Hongrie. La santé de la grand-mère déclina, la maison changea de propriétaire et Zsuzsanna emmena son « édesanya » finir son existence à Budapest.

Zsuzsanna ne cache pas sa fierté envers sa nièce, quintuple championne du monde d'aviron et double médaillée d'or olympique (Pékin 2008, Londres 2012), dont elle a suivi les exploits sportifs de très près. Même sentiment quand on lui parle de la sœur de celle-ci, « Kati », susceptible de sauver quantité de vies et auréolée d'importantes chances de

Nobel de médecine grâce à ses découvertes naguère dénigrées. Chez les Karikó, on connaît l'adversité, et la valeur de l'opiniâtreté inculquée par le patriarche János. Katalin la persévérante ne s'est jamais laissée démonter, malgré les échecs et un cancer vaincu en 1995.

« Kati mérite le Nobel »

Aux côtés de Norbert Pardi et de Gábor Szabó, ses acolytes chercheurs eux aussi de Kisújszállás, Katalin Karikó incarne « l'esprit hongrois » du vaccin anticoronavirus, selon le Premier ministre Viktor Orbán. La « bonne femme de Kisújszállás », comme il l'a appelée au cours de la même interview, s'est détachée de la polémique en refusant de réagir à la formule, taclée par plusieurs figures féminines d'opposition. Le 20 août 2020, le conseil municipal lui décernait la citoyenneté d'honneur, récupérée par sa sœur en l'absence de Katalin. Ce 19 janvier, la Ville de Szeged annonçait lui accorder la même distinction.

« Nous suivons son travail depuis un bon moment et sommes très fiers. Katalin est si attachée à sa ville qu'elle mentionne Kisújszállás plusieurs fois à chaque article ou sollicitation médiatique, tout comme ses collègues masculins originaires d'ici.

et cela dynamise la réputation de notre commune », sourit le bourgmestre István Kecze, initiateur de la distinction discutée dès juin 2020 au sein de la municipalité. « Kati mérite amplement le prix Nobel de médecine. Non pas car nous le pensons au conseil municipal, mais parce que ses pairs renommés dans le domaine la recommandent également », développe-t-il.

Plus d'un siècle, avant l'explosion du coronavirus, un obstétricien hongrois visionnaire nommé Semmelweis apprit au monde le lavage des mains, en établissant l'utilité des mesures d'antisepsie. Ces précautions révolutionnaires jugulèrent la fièvre puerpérale, qui tuait des milliers de jeunes mères en couches. Le corps médical nia longtemps l'évidence, et Semmelweis mourut de folie. En 2021, plus personne ne conteste la désinfection des mains afin d'éviter la propagation des maladies. Et la trouvaille de Karikó, tout comme celle d'Ignác Semmelweis, risque de changer nos vies, alors que peu y croyaient jusqu'ici.

INTERGLOBAL

US-PRÄSIDENT BIDEN UND DIE OPPOSITION

Filibustern gegen Reformen

Emanuel Bergmann

US-Präsident Biden hat nach seinem Amtsantritt in vielen Politikfeldern eine Kehrtwende eingeleitet. Für die Republikaner dürfte es mit Blick auf die „midterm elections“ in zwei Jahren verlockend erscheinen, diese Politik zu blockieren und das Vertrauen der Wähler in die neue Regierung möglichst schnell zu erschüttern.

Am 20. Januar wurde Joseph Biden als Präsident der Vereinigten Staaten vereidigt, noch am selben Tag unterschrieb er 17 Erlasse. Unter anderem verordnete er die allgemeine Maskenpflicht in allen bundesstaatlichen Regierungseinrichtungen, machte den Austritt der USA aus dem Klimaabkommen von Paris rückgängig, ernannte einen Beauftragten zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie, ordnete an, die von der Vorgängerregierung initiierte Aufhebung von Umweltschutzgesetzen zu überprüfen, und stoppte den Bau der Mauer an der Grenze zu Mexiko. Damit erfüllte er überwiegend Wünsche der US-amerikanischen Linken.

Viele Konservative sind deshalb alarmiert. Zwar beschwor Biden in seiner Antrittsrede immer wieder Einigkeit und Zusammenhalt, doch insbesondere im dezidiert rechten Lager wurde seine Botschaft als Drohung interpretiert. Unter Einigkeit, so heißt es in den Foren einschlägiger Websites wie „Breitbart“, verstehe Biden die

Gleichschaltung und Unterdrückung anderer Meinungen.

Die Wutbürger sind wütender denn je: Nach wie vor sprechen sie Biden die Rechtmäßigkeit seines Wahlsiegs ab, spielen den Sturm auf das Kapitol am 6. Januar herunter oder rechtfertigen ihn sogar. Und die Republikanische Partei versucht weiterhin, den rechten Rand zufriedenzustellen. So tun selbst als gemäßigt geltende Republikaner jetzt schon das Ihre, um Bidens Politik institutionell zu blockieren. Der Fraktionssprecher der Republikaner im Senat, Mitch McConnell, hat wieder einmal gezeigt, warum er zu den gefürchtetsten Machtpolitikern Washingtons gezählt wird: Er zeigt sich zäh und gewillt, eigentlich verlorene Machtpositionen als ehemaliger Mehrheitssprecher in der Kammer, in der nun ein Patt herrscht, möglichst zu verteidigen – was für manches Gesetzesvorhaben Bidens zum Problem werden dürfte.

Zumindest bei der Besetzung der Kabinettsposten sieht es für Biden bislang gut aus. Die von ihm Nominierten benötigen fast alle die Zustimmung des Senats, doch hier haben sich die Republikaner zunächst zäh verhalten. Den neuen Verteidigungsminister, den pensionierten General Lloyd Austin, hat der Senat bereits bestätigt, ebenso Avril Haines, die neue Direktorin der nationalen Nachrichtendienste. Selbiges gilt für Janet Yellen, die Biden als Finanzministerin

nominiert hat. Bei ihrer Anhörung am Dienstag voriger Woche gab sie an, dass sie bereit sei, neue Kredite aufzunehmen, solange der Leitzins niedrig ist. Dies hatte auch ihr Amtsvorgänger Steven Mnuchin getan, dennoch dürfte es künftig Streit um die Haushaltspolitik geben, denn Yellen gilt als Keynesianerin.

Als Außenminister wurde am Dienstag Antony Blinken im Amt bestätigt. Der Politiker war bereits in der Regierung Barack Obamas von 2015 bis 2017 Vizeaußenminister. Er hat angegeben, er wolle die US-Außenpolitik wieder verstärkt auf Menschenrechtsfragen orientieren; das wäre eine Kehrtwende. Blinkens Engagement wurde geprägt von seinem Stiefvater, dem französischen Holocaust-Überlebenden und Anwalt Samuel Pizar, der als Berater von John F. Kennedy fungiert hatte. Die Nominierung Blinkens zeigt, dass die USA in Zukunft eher wieder eine multilaterale Strategie verfolgen und vertragliche Lösungen für globale Probleme anstreben werden. Das betrifft nicht zuletzt die Klimapolitik. Biden hat den ehemaligen Außenminister John Kerry zum „Sondergesandten des Präsidenten für das Klima“ ernannt und damit symbolisch verdeutlicht, dass er dem Thema große Bedeutung beimisst.

Als Justizminister hat Biden den Berufungsrichter Merrick Garland nominiert. Dieser wurde im Frühjahr 2016 von Barack Obama für den

Obersten Gerichtshof vorgeschlagen, doch der damalige Mehrheitssprecher McConnell ließ nicht einmal eine Debatte über die Nominierung im Senat zu. Sollte Garland dieses Mal bestätigt werden, was durchaus wahrscheinlich ist, übernimmt er ein Ministerium, das nach den vier Jahren der Präsidentschaft Trumps demoralisiert und unterbesetzt ist. Hinzu kommt, dass insbesondere nach den „Black-Lives-Matter“-Protesten des vergangenen Jahres viele Demokratinnen und Demokraten gerade im Justizbereich tiefgreifende Reformen sehen wollen. Die Herausforderungen sind enorm. Nicht zuletzt soll auch gegen den rechtsextremen Terrorismus entschiedener vorgegangen werden.

US-Präsident Biden hat eine umfassende Einwanderungsreform vorgestellt, die unter anderem einen Weg zur Einbürgerung von Migranten und Migrantinnen vorsieht.

Derzeit haben die Demokraten zwar eine knappe Mehrheit im Repräsentantenhaus, doch dies könnte sich bei den „midterm elections“ in zwei Jahren wieder ändern; in der Regel büßt die regierende Partei dann Sit-



Keine Zeit zu verlieren:
Unmittelbar nach
der Amtseinführung
unterzeichnete US-Präsident
Joe Biden zahlreiche Erlasse.

FOTO: KEN CEDENO/EPA-EFE

ze im Repräsentantenhaus ein. Sollte es Biden nicht gelingen, Erfolge zu erzielen, könnte es durchaus sein, dass der nihilistische Populismus der Trump-Ära erneut aufblüht, warnte der Kolumnist Ezra Klein in der „New York Times“. Für die Republikaner dürfte es mit Blick auf die „midterm elections“ verlockend erscheinen, das Vertrauen der Wähler in die neue Regierung möglichst schnell zu erschüttern und ihre Politik zu blockieren.

Im Vordergrund stehen derzeit die Pandemiebekämpfung und die eng mit ihr verbundene Konjunkturpolitik. Noch kommt Bidens Umgang mit der Covid-19-Krise – die Zahl der Todesopfer wird in den kommenden Wochen die 500.000 überschreiten – in den USA gut an, einer Umfrage von „ABC News“ vom 24. Januar zufolge unterstützen 69 Prozent der Wählerinnen und Wähler die bisher bekannt gemachten Pläne der Regierung. Doch es gibt zahlreiche Unwägbarkeiten bei deren Verwirklichung, unter anderem die Mutationen des Virus, die Frage der Impfbereitschaft und das dezentrale politische System, in dem der Präsident Schutzmaßnahmen nicht landesweit verordnen kann.

Biden hat ein ambitioniertes Gesetz zur Milderung der Folgen der Pandemie eingebracht. Von der Opposition wird es scharf attackiert. 1,9 Billionen US-Dollar sollen die neuen Maßnahmen kosten, mehr als doppelt so viel wie das im Dezember

beschlossene Rettungspaket. Vorgesehen sind Milliardenbeträge für Covid-19-Tests und Impfungen, zusätzliche Gelder für Schulen, die Erhöhung des Arbeitslosengelds und eine einmalige Anschubzahlung („stimulus payment“) in Höhe von 1.400 Dollar pro Person. „Es geht uns dabei um Unterstützung für hungrige Menschen, für hungrige Familien“, sagte Vizepräsidentin Kamala Harris vorige Woche. Sie sprach davon, die bisher schleppend anlaufende Impfkampagne erheblich auszuweiten. „Wir wollen Impfsentren aufbauen“, versprach sie, „und wir müssen mehr Schutzkleidung für unsere Pflegekräfte in den Krankenhäusern herstellen.“

Die Republikaner haben es klaglos akzeptiert, dass die Staatsschulden in der Amtszeit Donald Trumps um 7,8 Billionen US-Dollar gestiegen sind – allerdings dienten drei Billionen davon der Bekämpfung der Covid-19-Krise. Nun aber entdecken sie den Fiskalkonservatismus wieder und zeigen sich grundsätzlich wegen des defizitären Haushalts besorgt.

In der Einwanderungspolitik bleiben die Republikaner ihrer Haltung unter Trump treu. Biden hat eine umfassende Einwanderungsreform vorgestellt, die unter anderem einen Weg zur Einbürgerung von Migranten und Migrantinnen vorsieht, die einst illegal die Grenze überschritten haben. Wer kein Vorstrafenregister hat und seine Steuern nachzahlt, soll nach ei-

ner Bewährungszeit von acht Jahren die Möglichkeit erhalten, sich um die Staatsbürgerschaft zu bewerben. Für die Republikaner kommt das einer Amnestie gleich, sie sind strikt dagegen. Immerhin konnte der vorherige Präsident die Herzen der republikanischen Stammwählerschaft vor allem mit seiner rigiden und rabiatischen Politik gegen Migration gewinnen. Die republikanische Führung war früher pragmatischer, doch bereits 2007 scheiterte George W. Bushs Reformvorhaben zum Einwanderungsrecht. Nun scheinen die führenden republikanischen Politiker von den Positionen, die sie unter Trump eingenommen haben, nicht mehr abrücken zu wollen.

Entscheidend für die Durchsetzung von Reformvorhaben ist das Kräfteverhältnis im Senat. Das Patt mit dem letzten Wort für die Demokraten – wenn die jeweils 50 republikanischen und demokratischen Senatorinnen und Senatoren je nach Parteizugehörigkeit abstimmen, entscheidet die Stimme von Vizepräsidentin Harris – könnte sich als ungenügend erweisen, wenn die Republikaner sich des Filibusters bedienen, einer bizarren Regelung, die es erlaubt, mittels Dauerreden einen Abstimmungsmodus zu erzwingen, bei dem 60 Stimmen notwendig sind, um ein Gesetz zu verabschieden. Mit diesem Kniff haben die Republikaner jahrelang die Regierung Barack Obamas behindert; es ist nicht unwahrscheinlich, dass sie sich nun

abermals so verhalten werden. Die Demokraten könnten nun zwar versuchen, den Filibuster abzuschaffen, doch findet diese Idee in der Partei derzeit nicht viel Anklang. Überdies soll im Februar im Senat das zweite Amtsenthebungsverfahren gegen Donald Trump beginnen, was der Umsetzung von Bidens diversen Vorhaben eher nicht zugutekommen dürfte.

Die Wahlniederlage Trumps hat bei den Republikanern bislang zu keinen größeren Veränderungen geführt. Zwar zeichnet sich ab, dass innerparteiliche Differenzen nicht auf unbegrenzte Zeit ungeklärt und ohne Konsequenzen bleiben können, aber noch eint die Ablehnung der von vielen republikanischen Kongressangehörigen als illegitim empfundenen Regierung Bidens die Partei.

Emanuel Bergmann arbeitet als Journalist und Schriftsteller; er lebt in Los Angeles.

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 26/02/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux d'enduits, plâtrerie, cloisons sèches et de peinture des sous-sols (lot MCL05.I) à exécuter dans l'intérêt de la construction du bâtiment Jean Monnet 2 de la Commission européenne à Luxembourg-Kirchberg.

Description succincte du marché :

L'immeuble se décompose en :

- Bâtiment principal de 8 étages d'environ 138.400 m²
- Bâtiment tour de 23 étages d'environ 48.200 m²
- Bâtiment nommé « Welcome Pavilion » d'environ 3.800 m²

Les travaux du présent lot se décomposent essentiellement en la fourniture et mise en œuvre/pose de :

- Cloisons en plaques de plâtre : env. 5.150 m² avec éléments spéciaux (renforts, trappes et portes de gaines, etc.)
- Faux plafond en plaques de plâtre : env. 3.250 m² avec intégrations (trappes de visite) et formes spéciales (gorges, retombées, etc.)
- Faux plafond métallique : env. 130 m²
- Enduits plâtre murs et plafonds et enduits secs : env. 11.900 m²
- Enduits ciment murs et plafonds : env. 1.250 m²
- Peintures murs et plafonds : env. 159.500 m²
- Isolations extérieures murs : env. 950 m²
- Isolations intérieures murs et plafonds : env. 51.800 m²
- Enduits minéraux murs et plafonds : env. 43.100 m²
- Divers : calles d'appui, angles et équerres de montage, etc.

La durée des travaux est de 792 jours ouvrables, à débiter au 2e semestre 2021.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 21/01/2021

La version intégrale de l'avis n° 2100131 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

**Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 30/03/2021 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Soumission relative aux travaux de gros œuvre dans l'intérêt de la construction des nouvelles Archives nationales à Esch-Belval.

Description succincte du marché :

Travaux de gros œuvre.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 21/01/2021

La version intégrale de l'avis n° 2100063 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 05/03/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux de plantations et de mobilier urbain (lot 21) à exécuter dans l'intérêt du lycée classique Diekirch - annexe Mersch.

Description succincte du marché :

+/- 8.000 m² de surfaces de plantations
+/- 100 arbres à planter
+/- 4.000 arbustes à planter
+/- 60 mètres linéaires de bancs en pierre artificielle
+/- 30 m² de terrasse en bois et constructions métalliques comme des bornes, abris vélos, podium, casiers, etc.

La durée prévisible du marché est de 100 jours ouvrables à débiter dans le courant du 3e trimestre 2021.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 21/01/2021

La version intégrale de l'avis n° 2100117 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 05/03/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Équipement sportif (lot 43) à exécuter dans l'intérêt du lycée classique Diekirch - annexe Mersch.

Description succincte du marché :

Équipement sportif pour un hall sportif scolaire (basketball, handball, espalier, trampoline...), mur escalade dans hall sportif existant, installation streetball dans la cour de récréation.

La durée prévisible du marché est de 40 jours ouvrables à débiter pour la mi-2021.

AVIS

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :**Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 21/01/2021

La version intégrale de l'avis n° 2100118 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 24/02/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de gros œuvre et d'aménagements extérieurs à exécuter dans l'intérêt de l'extension du foyer pour travailleurs immigrés à Hesperange.

Description succincte du marché :

- Démolition d'une maison existante
- Construction d'un bâtiment à R+2 avec un sous-sol partiellement ouvert et un local technique en toiture
- Travaux d'aménagements extérieurs

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

Durée prévisible du marché :

180 jours ouvrables.

Début prévisible des travaux :

juillet 2021.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :**Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 21/01/2021

La version intégrale de l'avis n° 2100116 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Avis de marché

Procédure : ouverte

Type de marché : travaux

Ouverture le 25/02/2021 à 10:00.

Lieu d'ouverture :

Le Fonds Belval

1, avenue du Rock'n'Roll

L-4361 Esch-sur-Alzette

tél. : +352 26840-1

email : soumission@fonds-belval.lu

Intitulé :

Soumission relative aux travaux d'installation électrique dans l'intérêt de l'agencement d'un balcon à l'intérieur de la petite salle de concerts de la Rockhal à Esch-Belval.

Description :

Travaux d'installation électrique.

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres :

La remise électronique des offres est autorisée pour cette soumission via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 2100100 sur www.marches-publics.lu : 21/01/2021

Avis de marché

Procédure : ouverte

Type de marché : travaux

Ouverture le 26/02/2021 à 10:00.

Lieu d'ouverture :

Le Fonds Belval

1, avenue du Rock'n'Roll

L-4361 Esch-sur-Alzette

tél. : +352 26840-1

email : soumission@fonds-belval.lu

Intitulé :

Soumission relative aux travaux de construction à sec, peinture et revêtement de sol dans l'intérêt de l'agencement d'un balcon à l'intérieur de la petite salle de concerts de la Rockhal à Esch-Belval.

Description :

Travaux de construction à sec, peinture et revêtement de sol.

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres :

La remise électronique des offres est autorisée pour cette soumission via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse

prévue pour l'ouverture conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 2100101 sur www.marches-publics.lu : 21/01/2021

**Avis de marché**

Procédure : ouverte

Type de marché : travaux

Ouverture le 23/02/2021 à 10:00.

Lieu d'ouverture :

Le Fonds Belval

1, avenue du Rock'n'Roll

L-4361 Esch-sur-Alzette

tél. : +352 26840-1

email : soumission@fonds-belval.lu

Intitulé :

Soumission relative aux travaux de charpente métallique dans l'intérêt de l'agencement d'un balcon à l'intérieur de la petite salle de concerts de la Rockhal à Esch-Belval.

Description :

Travaux de charpente métallique.

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres :

La remise électronique des offres est autorisée pour cette soumission via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 2100099 sur www.marches-publics.lu : 21/01/2021

AGENDA

29/01 - 07/02/2021

film | theatre
concert | events

1617/21

Ils tournent, ils tournent...

... les « Moulins à paroles »
d'Alan Bennett au studio
du Grand Théâtre. Des
monologues entrelacés forts
et marquants, dans une
production énergique du TOL.

Wat ass lass p. 4

EXPO

Deux visites en une p. 12

Avec « Instincts. Same but Different », Cristina Dias de Magalhães plonge dans le regard de ses filles jumelles à la galerie Nei Liicht.

FILM

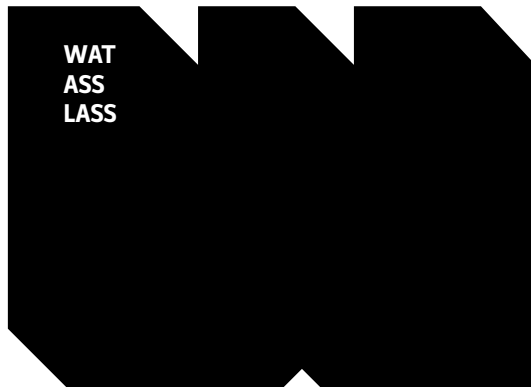
Die mit der Wölfin tanzt S. 18

„Wolfwalkers“ ist ein visuell beeindruckender Animationsfilm, der trotz Protagonistinnen im Kindesalter auch Erwachsene begeistern dürfte.

SERIE

Fran, Kultfigur New Yorks S. 23

Die Doku „Pretend It's a City“ sorgt für Bauchweh: Die Autorin Fran Lebowitz haut viele Pointen, aber auch problematische Sätze raus.



Alle Kulturinstitutionen in Frankreich, Belgien und Deutschland bleiben bis auf Weiteres geschlossen. Informieren Sie sich bei Interesse an Veranstaltungen und Ausstellungen in Luxemburg bitte im Vorfeld online oder über die angegebenen Telefonnummern über Programmänderungen und über zu beachtende Vorschriften.

Toutes les institutions culturelles en France, en Belgique et en Allemagne sont fermées jusqu'à nouvel ordre. Si vous êtes intéressé-e par des événements ou des expositions au Luxembourg, n'oubliez pas de vous informer en ligne à l'avance sur les éventuels changements de programme ou les mesures sanitaires à respecter.

NEWS

Finance et climat: Le fond du panier **p. 3**

REGARDS

Protection des données: It's Your Business, CNPD! **p. 4**

Fall Monica Semedo:

Fehler, Ablenkung, Schlammschlacht **S. 6**

Wasserstoff: Industrie statt Tank **S. 8**

Krankheit konfrontieren:

„In Würde sterben ist Bullshit“ **S. 10**

Réfractaire et résistant:

Émile Hemmen: le « dernier retranchement » **p. 11**

Médecine: Katalin Karikó, ou la revanche

de l'ARN messenger **p. 12**

US-Präsident Biden und die Opposition:

Filibustern gegen Reformen **S. 14**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**

Moulins à paroles **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 15**

Cristina Dias de Magalhães **S. 12**

FILMER A SERIEN

Programm **S. 16 - S. 23**

Wolfwalkers **S. 18**

Pretend It's a City **S. 23**

Coverfoto: Bohumil Kostohryz

WAT ASS LASS | 29.01. - 07.02.



Stephan Schultz propose un récital de violoncelle dans la basilique Saint-Willibrord à Echternach. Au programme, des œuvres de Bach. Ce samedi 30 janvier à 16h30.

FR, 29.1.

JUNIOR

Acqua alta, danse et arts numériques, avec Adrien M et Claire B (> 8 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 19h.

Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Dans le cadre de « Fabula Rasa ».

COMPLET !

KONFERENZ

ONLINE Black Feminism beyond the Human, with Frances Hasso, Zakiyyah Iman Jackson, Patrice Douglass and Anna Krylova, duke.zoom.us, 17h30. Registration requested.

facebook.com/events/425819321952826

The Winner Writes It All:

Recht a Gerechtegeet, Neimënster, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

MUSEK

ONLINE Falstaff, de Giuseppe Verdi, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Gustavo Gimeno, avec Seong-jin Cho (piano), œuvres de Chopin et Mendelssohn, Philharmonie,

Luxembourg, 18h + 20h.

Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

ONLINE Nuit du conservatoire de Metz, 18h.

[facebook.com/](https://facebook.com/ConservatoireMetzMetropole)

ConservatoireMetzMetropole

ONLINE Edsun, RnB, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

ONLINE Norisha, Jazz, Unterfahrt Jazz Club, 20h. unterfahrt.de

ONLINE Berliner Philharmoniker, unter der Leitung von Kirill Petrenko, mit Daniil Trifonov (Klavier), Werke von Prokofjew und Suk, Philharmonie Berlin, 20h. digitalconcerthall.com

Arthur Possing Quartett, jazz, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h30. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

ONLINE DeGuzman, electro, live from Tanzhaus West & Dora Brilliant, United We Stream, 21h - 23h. unitedwestream.berlin

POLITESCH

Piquet de protestation contre la guerre au Yémen, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 12h30.

WAT ASS LASS | 29.01. - 07.02.

Org. Comité pour une paix juste
au Proche-Orient et Friddens- a
Solidaritätsplattform Lëtzebuerg.

THEATER

Um Stamminee, eng musikalesch-
satiresch Revue iwwer d'1960er- an
1970er-Joren zu Lëtzebuerg aus dem
Mond vum Pir Kremer,
Mierscher Kulturhaus, *Mersch, 19h30*.
Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Terres arides, de Ian De Toffoli,
avec Luc Schiltz et Pitt Simon,
Kinneksbond, *Mamer, 20h*.
Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu
woxx.eu/arid

ARTICLE Moulins à paroles,
d'Alan Bennett, mise en scène de
Mahlia Theismann, avec Jean-Marc
Barthélemy, Céline Camara et Monique
Reuter, Grand Théâtre, *Luxembourg*,
20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

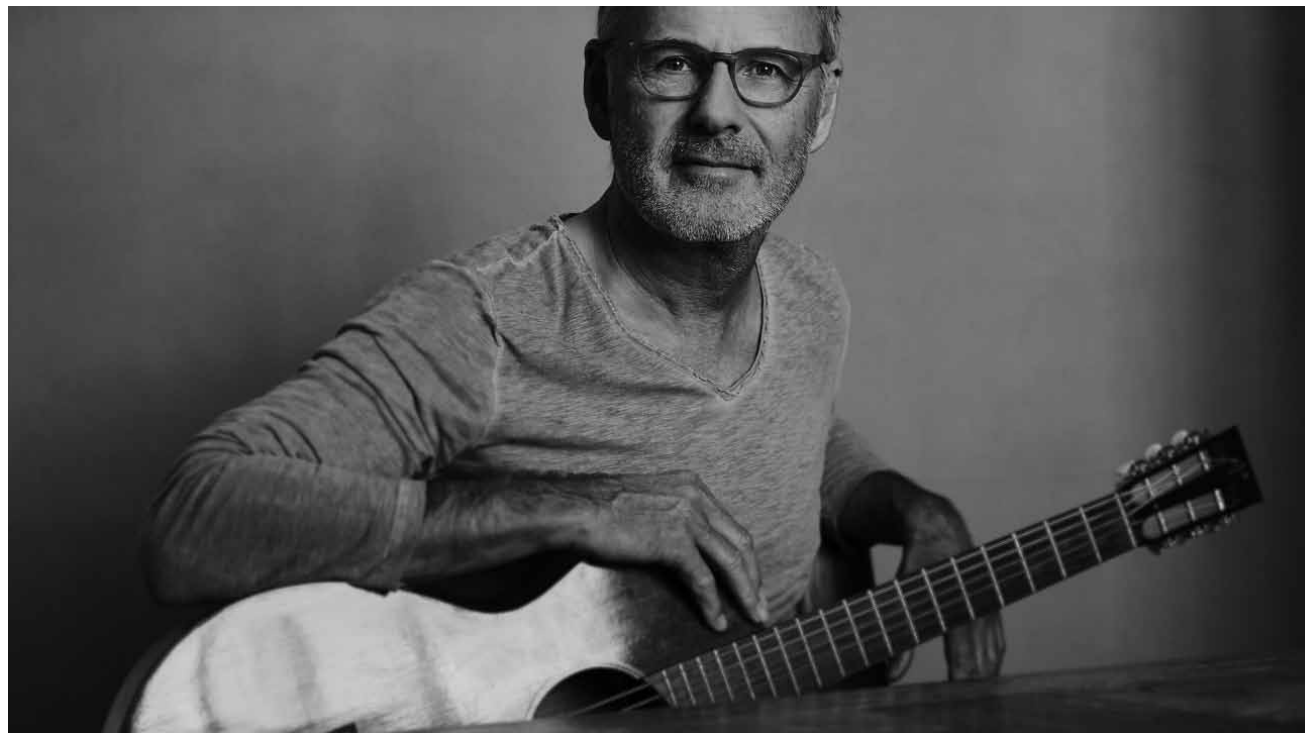
On ne badine pas avec l'amour,
d'Alfred de Musset, mise en scène de
Laurent Delvert, avec Alice Borgers,
Ninon Brétécher, Stéphane Daublain,
Joël Delsaut, Sophie Mousel, Pierre
Ostoya Magnin, Jérôme Varanfrain et
Jean-Michel Vovk, introduction à la
pièce par Ian De Toffoli une demi-
heure avant chaque représentation (F),
Théâtre des Capucins, *Luxembourg*,
20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

KONTERBONT

Foodsharing Distribution Days,
centre culturel Am Duerf,
Junglinster, 18h.
facebook.com/FoodsharingLuxembourg

ONLINE Poetry Slam Luxembourg,
moderiert von Jessy James LaFleur,
Kulturhaus Niederaanven,
Niederaanven, 19h. Tel. 26 34 73-1.
Live Übertragung auf khn.lu
AUSVERKAUFT!

**ONLINE Online-Keynote: Exit
Racism - Rassismuskritisch denken,
sprechen und handeln**, mit Tupoka
Ogette, Action solidarité Tiers Monde,
19h30. Einschreibung erforderlich:
actionsolidaritetiersmonde.org/events



Der Moderator, Fussballkomentator und ... ja auch Liedermacher Reinhold Beckmann stellt, begleitet von Johannes Wennrich, sein neues Album „Haltbar bis Ende“ im Cape in Ettelbrück vor. Dort ist er an diesem Samstag, dem 30. Januar, um 20 Uhr mit seiner Gitarre zu Gast.

Foodsharing Distribution Days,
Sall „am Keller“,
Dahlem/Garnich, 20h.
facebook.com/FoodsharingLuxembourg

SA, 30.1.

JUNIOR

Kannerbicherdag, centre culturel
régional opderschmelz, *Dudelange*,
10h - 18h. Tel. 51 61 21-811.
www.opderschmelz.lu

Teufels Küche, Workshop (6-12 Jahre),
im Rahmen der Ausstellung
„L'homme gris“, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 15h. Tel. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Einschreibung erforderlich.

**ONLINE Free online interactive
workshop**, (>3 years),
Iletaitunefois asbl, *17h*.
facebook.com/iletaitunefois.asbl

Acqua alta, danse et arts numériques,
avec Adrien M et Claire B (> 8 ans),
Rotondes, *Luxembourg, 19h*.
Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Dans le cadre de « Fabula Rasa ».
COMPLET !

MUSEK

ONLINE Der fliegende Holländer,
de Richard Wagner, sous la direction
de Valery Gergiev, Metropolitan Opera,
0h30. www.metopera.org

Stephan Schultz, récital de violoncelle,
œuvres de Bach, basilique
Saint-Willibrord, *Echternach, 16h30*.

ONLINE Aircheck : Evelinn Trouble,
jazz, Kulturfabrik & Radio 100,7, *17h*.
Diffusion en direct sur Radio 100,7.

United Instruments of Lucilin, dans
le cadre de l'exposition « L'homme
gris », Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 17h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

Reinhold Beckmann Duo,
Liedermacher, Centre des arts pluriels
Ettelbruck, *Ettelbruck, 20h*.
Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

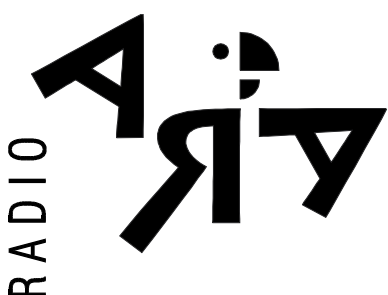
**Tuys - a Curtain Call for Dreamers
Launch Party**, indie rock, Rotondes,
Luxembourg, 20h. Tel. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu SOLD OUT!

ONLINE SIEA, Disco-Funk,
Unterfahrt Jazz Club, *20h*.
unterfahrt.de

THEATER

ONLINE Borderline, von Jürgen Berger,
inszeniert von Kyungsung Lee,
Residenz Theater, *19h*.
residenztheater.de

Um Stamminee, eng musikalesch-
satiresch Revue iwwer d'1960er- an
1970er-Joren zu Lëtzebuerg aus dem
Mond vum Pir Kremer,
Mierscher Kulturhaus, *Mersch, 19h30*.
Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Psycho Circus: every second Monday, with Linda

The main focus of the show is to give bands not accepted on bigger stations the airplay they deserve.
The audience is also given the opportunity to discover the wide range of high quality underground music.
Don't miss our next show on this upcoming Monday, February 1st!

EVENT

WAT ASS LASS | 29.01. - 07.02.

PHOTOS : BOHUMIL KOSTOHRZY



Les histoires croisées de Doris (Monique Reuter)...



... Graham (Jean-Marc Barthélemy)...



... et Leslie (Céline Camara) sont une plongée dans le mal-être au quotidien.

THÉÂTRE

Pas moyen de les interrompre

Florent Toniello

À partir de la série « Talking Heads » d'Alan Bennett pour la BBC, le TOL avait déjà proposé en 2017 un spectacle intitulé « Moulins à paroles ». Il récidive au studio du Grand Théâtre avec trois autres histoires saisissantes.

Nouvelle édition, nouveaux textes, nouvelle équipe. Les « Moulins à paroles » du Théâtre ouvert Luxembourg version 2021 se situent bien dans la tradition des précédents, puisqu'ils regroupent trois monologues du dramaturge britannique savamment découpés afin de créer un entrelacs de récits.

Trois ans après une première édition marquante, on était donc en droit de se demander si la réussite serait à nouveau au rendez-vous ou si une impression de déjà-vu n'allait pas s'installer. Mais dès les premières phrases, l'écriture de Bennett déploie son charme, et on plonge immédiatement dans la mémoire de ses personnages : il y a là Doris, qui cultive le souvenir de son défunt époux en maugréant sur sa femme de ménage, Graham, pris dans une relation de vieux garçon avec sa mère, et Leslie, actrice à l'empathie surdimensionnée en mal de reconnaissance. Elles et lui se confient entièrement, dévoilant par

là leurs angoisses et leur mal-être. Très complémentaires, leurs histoires illustrent trois facettes d'une même solitude au beau milieu des autres. Et ces vies minuscules exposées sur scène rejoignent évidemment les nôtres, faisant de l'expérience autant une plongée intérieure qu'un exercice de voyeurisme, mais toujours avec humour et tendresse.

Pour cette nouvelle exploration des « Moulins à paroles », le théâtre a choisi de changer une équipe qui gagne et de faire tourner ses effectifs. Une bonne idée en définitive, puisqu'elle offre à Mahlia Theismann sa première mise en scène (assistée à la dramaturgie par Anna Arnould-Chilloux et aux costumes par Noémie Cassagnau), dont la jeune habituée des plateaux locaux en tant qu'assistante s'acquitte avec succès. De ces monologues statiques, elle tire peu à peu, au moyen de trois « boîtes à paroles » où se cantonnent d'abord acteur et actrices, un ensemble de mouvements qui s'accroissent au fil de la pièce, soulignés par les succès des charts britanniques des années 1980. Visuellement, on ne s'ennuie pas : un début prometteur, assurément.

Bien entendu, l'interprétation des personnages est pour beaucoup dans la réussite du spectacle. Si Céline

Camara (Leslie), déploie des tonnes d'énergie et de vitalité, arpentant le plateau et assurant le show même lorsqu'elle n'est plus sous les projecteurs, les jeux plus intérieur et subtil de Jean-Marc Barthélemy (Graham) et plus statique mais grinçant d'humour noir de Monique Reuter (Doris) proposent un contraste qui permet de diversifier les émotions, d'autant que la mise en scène leur ménage pauses et accélérations. À ce titre, on sent que le découpage des monologues a été effectué avec un soin tout particulier, pour insuffler un rythme qui tient en haleine tout au long de l'heure et demie de représentation.

Ces nouveaux « Moulins à paroles » sont donc une belle réussite, à un moment où retourner dans les salles de spectacle – pour combien de temps encore ? – peut procurer un élan salvateur face au découragement résultant de la crise sanitaire. De quoi donner l'idée d'une troisième partie dans une saison à venir. Chicche ?

Au studio du Grand Théâtre, ces vendredi 29 et samedi 30 janvier à 20h ainsi que ce dimanche 31 janvier à 17h.

ARTICLE Moulins à paroles, d'Alan Bennett, mise en scène de Mahlia Theismann, avec Jean-Marc Barthélemy, Céline Camara et Monique Reuter, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

On ne badine pas avec l'amour, d'Alfred de Musset, mise en scène de Laurent Delvert, avec Alice Borger, Ninon Brétécher, Stéphane Daublain, Joël Delsaut, Sophie Mousel, Pierre Ostoya Magnin, Jérôme Varanfain et Jean-Michel Vovk, introduction à la pièce par Ian De Toffoli une demi-heure avant chaque représentation (F), Théâtre des Capucins, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Zauberberg, nach Thomas Mann, in einer Fassung von Florian Hirsch, inszeniert von Frank Hoffmann, mit Marc Baum, Ulrich Gebauer, Wolfram Koch, Marco Lorenzini, Jacqueline Macaulay und Maik Solbach, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

Je sens l'art - l'art communique avec moi, visite-débat, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 15h (F). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

SO, 31.1.

JUNIOR

Acqua alta, danse et arts numériques, avec Adrien M et Claire B (> 8 ans), Rotondes, Luxembourg, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Dans le cadre de « Fabula Rasa ». COMPLET !

MUSEK

ONLINE Rigoletto, de Giuseppe Verdi, sous la direction de Michele Mariotti, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Laurent Pierre Quintet, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

United Instruments of Lucilin, dans le cadre de l'exposition « L'homme gris », Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 11h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

WAT ASS LASS | 29.01. - 07.02.

ONLINE Berliner Philharmoniker, unter der Leitung von Kirill Petrenko, mit Daniil Trifonov (Klavier), Werke von Prokofjew und Suk, Philharmonie Berlin, 12h. digitalconcerthall.com

Tuys - a Curtain Call for Dreamers Launch Party, indie rock, Rotondes, Luxembourg, 20h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
SOLD OUT!

THEATER

Les frontalières, mise en scène de Sophie Langevin, Théâtre d'Esch, Esch, 14h30 + 17h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu
woxx.eu/fronta

ARTICLE Moulins à paroles, d'Alan Bennett, mise en scène de Mahlia Theismann, avec Jean-Marc Barthélemy, Céline Camara et Monique Reuter, Grand Théâtre, Luxembourg, 17h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Zauberberg, nach Thomas Mann, in einer Fassung von Florian Hirsch, inszeniert von Frank Hoffmann, mit Marc Baum, Ulrich Gebauer, Wolfram Koch, Marco Lorenzini, Jacqueline Macaulay und Maik Solbach, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 17h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Fréier wor alles, vun a mat Jules Arpetti a Jhemp Hoscheit, Cube 521, Marnach, 18h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Um Stamminee, eng musikalesch-satiresch Revue iwwer d'1960er- an 1970er-Joren zu Lëtzebuerg aus dem Mond vum Pir Kremer, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 19h30. Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

KONTERBONT

Réserve naturelle « Schlammwiss-Brill », visite guidée dans le cadre de la Journée mondiale des zones humides, terrain de football, Uebersyren, 9h. Inscription par tél. au 621 29 36 95 ou par courriel : j.p.schmitz@luxnatur.lu

Villeroy et Boch. Wieso ist mein Teller blau? Thematische Führung, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Einschreibung erforderlich: servicedespublics@mnha.etat.lu

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum,

Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB).
Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

MO, 1.2.

MUSEK

ONLINE Macbeth, de Giuseppe Verdi, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

THEATER

Rosenkranz und Gildenstein auf Greta, Text von Fanny Sörgo (zusammen mit dem Ensemble) nach Motiven von unter anderen Shakespeare, Gilbert und Stoppard, inszeniert von Daliah Kentges, mit Timo Wagner und Franz Liebig, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

KONTERBONT

ONLINE De Burn-out parental verstoen an evitéieren, mat der Tania Hemmer, 19h30. kannerschlass.lu/eltereschoul
Aschreiwung erfuerderlech: eltereschoul@kannerschlass.lu

DI, 2.2.

JUNIOR

Outdoor: Déierespueren, Workshop (6-8 Joer), Parking Gréngewald, Eisenborn, 14h30. Aschreiwung erfuerderlech. Org. Musée national d'histoire naturelle.

MUSEK

ONLINE Porgy and Bess, de George Gershwin, sous la direction de David

Robertson, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

THEATER

Terres arides, de Ian De Toffoli, avec Luc Schiltz et Pitt Simon, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu
woxx.eu/arid

On ne badine pas avec l'amour, d'Alfred de Musset, mise en scène de Laurent Delvert, avec Alice Borgers, Ninon Brétécher, Stéphane Daublain, Joël Delsaut, Sophie Mousel, Pierre Ostoya Magnin, Jérôme Varanfrain et Jean-Michel Vovk, introduction à la pièce par Ian De Toffoli une demi-heure avant chaque représentation (F), Théâtre des Capucins, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Toutes les choses géniales, de Duncan MacMillan, mise en scène de Françoise Walot, introduction

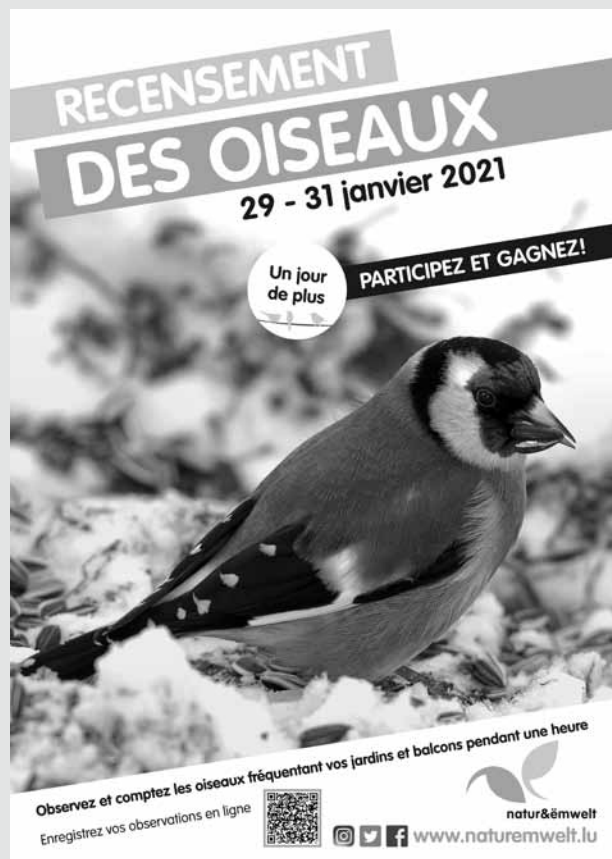
La pièce « Terres arides », de Ian De Toffoli, interprétée par Luc Schiltz et Pitt Simon, raconte le voyage en Syrie d'un journaliste luxembourgeois pour interviewer un militant djihadiste. À voir le 2 février au Cape et le 5 février au Kulturhaus Niederaanven, à 20h.



PHOTO: BOHUMIL KOSTOHRZY

ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 29.01. - 07.02.



Recensement hivernal des oiseaux des jardins les 29, 30 et 31 janvier 2021

Cette année, natur&ëmwelt invite pour la seizième fois à participer au recensement des oiseaux. En 2021, l'action nationale aura lieu **les 29, 30 et 31 janvier**. Il s'agit d'**observer et compter** ce weekend, pendant une heure au choix, les oiseaux présents dans le jardin ou sur le balcon. Après avoir noté toutes les espèces d'oiseaux observées ainsi que leur nombre respectif, **les données récoltées peuvent être transmises grâce au formulaire en ligne** (qui comprend les instructions de comptage et les photos des espèces les plus communes en hiver) à l'adresse www.naturemwelt.lu. L'action porte une attention particulière aux espèces d'oiseaux les plus fréquentes dans les jardins et autour des maisons en hiver. À l'aide du recensement annuel, on peut estimer

les populations des espèces fréquentes dans les zones urbaines, ce qui permet d'établir des tendances de population au fil des années.

Dix gagnant-e-s seront tiré-e-s au sort à l'issue du recensement. **Le dernier délai pour envoyer le bulletin de participation est le 12 février.**

Sou Liichtmëss Du en Ënnerscheed!

02.02.2021 | 17h | Luxembourg/Ville



Soyez la lumière du changement !

Le 2 février 2021, le groupe « Zesumme fir d'Agenda 2030 » organise une marche d'échange dans la ville de Luxembourg. À plusieurs arrêts du parcours, les participant-e-s pourront **apprendre différents aspects du changement sociétal et personnel et en discuter**.

La Covid-19 a montré que des changements rapides et profonds sont possibles. Comment et où pouvons-nous, en tant qu'acteurs et actrices individuel-le-s du changement, y contribuer ? **À partir de 17 heures**, les participant-e-s pourront faire l'expérience de la tradition luxembourgeoise du « liichte goen » à la lanterne. Cela prendra **environ une heure** et mettra en lumière leurs rôles d'acteurs et actrices du changement.

Le port d'un masque est obligatoire pendant l'événement, lorsque la règle des deux mètres de distance ne peut être respectée. En raison des conditions météorologiques ou de la situation sanitaire, des changements à court terme ou un passage à un événement en ligne peuvent être possibles. Toutes les informations concernant la soirée seront communiquées par courriel ou peuvent être consultées sur transitiondays.lu ou sur la page facebook. [com/zesummefirdagenda2030](https://www.facebook.com/zesummefirdagenda2030) L'événement est gratuit, mais l'inscription est obligatoire via tiny.cc/liichtmess (places limitées). Le lieu de rendez-vous sera précisé aux inscrit-e-s. Langues : luxembourgeois, allemand, français et anglais.

à la pièce par Stéphane Gilbart à 19h30 (F), Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Rosenkranz und Gildenstern auf Greta, Text von Fanny Sorgo (zusammen mit dem Ensemble) nach Motiven von unter anderen Shakespeare, Gilbert und Stoppard, inszeniert von Daliah Kentges, mit Timo Wagner und Franz Liebig, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

KONTERBONT

Renc'Art - œuvre du mois : Anneke Walch (*1968), « Blue Print: Vessel », xylographie sur papier calque, 2016, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30 (F). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

ERAUSGEPICKT Soyons la lumière du changement ! Promenade d'échange sur divers sujets sociétaux, *lieu communiqué après inscription*, 17h. Inscription obligatoire : tiny.cc/liichtmess
Org. Centre for Ecological Learning Luxembourg.

Tous sur scène, stand-up, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
COMPLET !

MI, 3.2.

KONFERENZ

How Sound and Sound Design Influences Our Perception of Reality, with David Kamp, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 12h30 + 18h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com
CANCELLED!

ONLINE Online-Virstellung vum Entworf vum Lëtzebuerger „Luftreinhalteplan“ : Wéi steet et mat der Loftqualitéit zu Lëtzebuerg? Wéi eng Moossname si virgesinn? 18h30. Aschreiwung erfuerderlech: inscription@meco.lu
Org. Mouvement écologique.

Kriegsfotografie - die Grenzen des Abbildbaren, mit Ursula Meissner, im Rahmen der „World Press Photo Exhibition“, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Einschreibung erforderlich.



FOTO: MILES/PIXABAY

WAT ASS LASS | 29.01. - 07.02.



Cédric Kayser, docteur en philosophie, parle de « L'image et le corps. Vers la parallaxe » lors d'une conférence organisée par le Casino - Forum d'art contemporain. Elle se tiendra en ligne, le 4 février à 19h.

DO, 4.2.

JUNIOR

Outdoor: Déierespuren, Workshop (6-8 Joer), Parking Gréngewald, *Eisenborn*, 14h30. Aschreiwung erfuerderlech. Org. Musée national d'histoire naturelle.

Sculpting Shadows, atelier (9-12 ans), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com Inscription obligatoire : mudam.com/minibooking

Et les 7 nains, théâtre d'objets, avec le théâtre Magnetic (> 10 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Dans le cadre de « Fabula Rasa ». COMPLET !

Natchav, théâtre d'ombres et musique, avec les ombres portées (> 7 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Dans le cadre de « Fabula Rasa ». COMPLET !

KONFERENZ

Schätze im Boden der Unesco-Zone Luxemburg Altstadt: St François am Fischmarkt, mit Christiane Bis, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h. Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

ONLINE Mon Congo, mon portable, mon huile de palme et mon café, avec Régis Moes, 18h30. Inscription obligatoire : sarah@fairtrade.lu Org. Fairtrade Lëtzebuerg.

ONLINE L'image et le corps. Vers la parallaxe, avec Cédric Kayser, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 19h. www.casino-luxembourg.lu Inscription obligatoire : kalonji.tshinza@casino-luxembourg.lu

Nohaltegen Tourismus: Méi ewéi eng Alternativ? Ronndëschgespréich mat Lex Delles, Jorge Valente, Françoise Bonert a Sebastian Reddeker, Moderatioun: Nathalie Bender, Bibliothèque nationale du Luxembourg, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 55 91-00. www.bnl.lu Umeldung obligatoresch bis den 1.2.: reservation@bnl.etat.lu

Savoir de l'image : Jeannot Bewing (1931-2005) - le vulcain des Terres rouges, avec Nathalie Becker, centre culturel Aalt Stadhaus,

Differdange, 19h30. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu Inscription obligatoire : info@stadhaus.lu

MUSEK

ONLINE Dialogues des carmélites, de Francis Poulenc, sous la direction de Manuel Rosenthal, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Rising Star Cristina Gómez Godoy (hautbois), avec Sara Ferrández (alto) et Mario Häring (piano), œuvres entra autres de Bray, Mozart et Ravel, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Zala Kravos et Severin von Eckardsteing, récital de piano, œuvres entre autres de Chopin, Medtner et Scriabine, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu Dans le cadre du festival de piano « Scriabine+ ».

THEATER

Rosenkranz und Guldenstern auf Greta, Text von Fanny Sörgo (zusammen mit dem Ensemble) nach Motiven von unter anderen Shakespeare, Gilbert und Stoppard, inszeniert von Daliah Kentges, mit Timo Wagner und Franz Liebig, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

KONTERBONT

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h (F). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Renc'Art - œuvre du mois : Anneke Walch (*1968), « Blue Print: Vessel », xylographie sur papier calque, 2016, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h (F). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

FR, 5.2.

JUNIOR

Natchav, théâtre d'ombres et musique, avec les ombres portées (> 7 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Dans le cadre de « Fabula Rasa ». COMPLET !

MUSEK

ONLINE La forza del destino, de Giuseppe Verdi, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Le Concert des nations, sous la direction de Jordi Savall, œuvres entre autres de Lully, Marais et Rameau, Philharmonie, *Luxembourg*, 18h + 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

On ne badine pas avec l'amour, d'Alfred de Musset, mise en scène de Laurent Delvert, avec Alice Borgers, Ninon Brétécher, Stéphane Daublain, Joël Delsaut, Sophie Mousel, Pierre Ostoya Magnin, Jérôme Varanfrain et Jean-Michel Vovk, introduction à la pièce par Ian De Toffoli une demi-heure avant chaque représentation (F), Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Toutes les choses géniales, de Duncan MacMillan, mise en scène de Françoise Walot, introduction

à la pièce par Stéphane Gilbart à 19h30 (F), Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Rosenkranz und Guldenstern auf Greta, Text von Fanny Sörgo (zusammen mit dem Ensemble) nach Motiven von unter anderen Shakespeare, Gilbert und Stoppard, inszeniert von Daliah Kentges, mit Timo Wagner und Franz Liebig, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

KONTERBONT

Kënschtler vum Mount: Nico Klopp, Féierung, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu Aschreiwung erfuerderlech: servicedespublics@mnha.etat.lu

ONLINE La communication avec les tout-petits, avec Ana Luisa Carrilho, 18h30. kannerschlass.lu/eltereschoul Inscription obligatoire : eltereschoul@kannerschlass.lu

WAT ASS LASS | 29.01. - 07.02.



La soprano Samantha Gaul est l'invitée de l'Orchestre de chambre du Luxembourg dirigé par Carlo Rizzari, le 7 février à 20h. Elle interprétera des pièces de Dartevelle et Mahler.

Et les 7 nains, théâtre d'objets, avec le théâtre Magnetic (> 10 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Dans le cadre de « Fabula Rasa ».

MUSEK

ONLINE **La Cenerentola**, de Gioachino Rossini, sous la direction de Maurizio Benini, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Choraoke - Sing along Concert: Fuesend, mat Lynn Berchem (Sängerin) a Claude Zeimes (Piano), Trifolion, *Echternach*, 18h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Bai Kamara, jazz, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Pascal Meyer et Helena Basilova, récital de piano, œuvres entre autres de Bridge, Copland et Monk, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu
Dans le cadre du festival de piano « Scriabine+ ».

THEATER

Terres arides, de Ian De Toffoli, avec Luc Schiltz et Pitt Simon, Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 20h. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu
woxx.eu/arid

KONTERBONT

Creative Lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com
Inscription obligatoire : mudam.com/adultbooking

ONLINE **Digitaler Spieleabend 2.0**, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 18h. Anmeldung erforderlich bis zum 4.2.: vincent.maron@schmit-z.de

Der Klang der Lyrik - Ein Theodor-Storm-Abend, Konzertante Lesung mit Kirsti Alho, Julien Blondel, Sascha Ley und Kaori Namura, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Org. Institut Pierre Werner.

Prévert, poèmes de Jacques Prévert, avec Yolande Moreau et Christian Olivier, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu
COMPLET !

SA, 6.2.

JUNIOR

Ateliers photographiques, avec Patrick Galbats, dans le cadre de « World Press Photo Exhibition », Neimënster, *Luxembourg*, 8h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Inscription obligatoire : fabienne.bernardini@zpb.lu

Bib fir Kids, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 10h (7-9 Joer), 11h30 (3-6 Joer) + 14h (3-6 Joer). Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Aschreiwung erfuerderlech : Tél. 5 87 71-19 20.

Experimenter mat Schockela, Workshop (13-15 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Aschreiwung erfuerderlech.

Liichtspillereien, atelier créatif dans le cadre de l'exposition « Unified Glare Rating » d'Arnaud Eubelen, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h (6-12 ans) + 15h15 (3-6 ans). Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

Natchav, théâtre d'ombres et musique, avec les ombres portées (> 7 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Dans le cadre de « Fabula Rasa ». COMPLET !

KONFERENZ

ONLINE **Wann d'Emotiounen iwwerkachen**, mat der Martine Majerus, 10h. kannerschlass.lu/eltereschoul
Aschreiwung erfuerderlech: eltereschoul@kannerschlass.lu

Hors la loi ? La situation juridique 50 ans après le procès de Bobigny, avec Ainhua Achutegui, Anne-Marie Antoine, Pauline Bureau, Brigitte Marchand et Audrey Somnard, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

MUSEK

ONLINE **Le nozze di Figaro**, de Wolfgang Amadeus Mozart, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Jitz Jeitz Quartet, jazz, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Maria Lettberg et Boris Giltburg, récital de piano, œuvres entre autres de Liszt, Prokofiev et Wagner, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu
Dans le cadre du festival de piano « Scriabine+ ».

THEATER

Um Stamminee, eng musikalesch-satiresch Revue iwwer d'1960er- an 1970er-Joren zu Lëtzebuerg aus dem Mond vum Pir Kremer, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Le monologue de la vieille reine/ Marguerites, textes de Ian De Toffoli et Tullio Forgari, mises en scène de Daliah Kentges et Aude-Laurence Biver, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Leo, de Tobias Wegner, mise en scène de Daniel Brière, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

KONTERBONT

Luxembourg im Mittelalter, Thematischer Rundgang, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Einschreibung erforderlich: visites@2musees.vdl.lu

SO, 7.2.

JUNIOR

Aishinka Tinka: Geschichten aus dem Déierebësch, Erzielconcert aus dem Balkan mat Jazz Musek aus der bulgarischer Littertraditioun (4-8 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h + 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

L'art d'imprimer, atelier (8-12 ans), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

MUSEK

ONLINE **Ariadne auf Naxos**, de Richard Strauss, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

WAT ASS LASS | 29.01. - 07.02. / AVIS

Arthur Possing Trio, featuring Fabrice Alleman, jazz, Neimënster, *Luxembourg, 11h*. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Anna Fedorova et Håkon Austbø, récital de piano, œuvres de Chopin et Scriabine, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck, 17h*. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu
Dans le cadre du festival de piano « Scriabine+ ».

Orchestre de chambre du Luxembourg, sous la direction de Carlo Rizzari, avec Samantha Gaul (soprano), œuvres de Dartevelle et Mahler, Philharmonie, *Luxembourg, 20h*. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

Leo, de Tobias Wegner, mise en scène de Daniel Brière, Cube 521, *Marnach, 16h*. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Werther, inszeniert von Brit Bartkowiak, Théâtre d'Esch, *Esch, 17h*. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Le monologue de la vieille reine/ Marguerites, textes de Ian De Toffoli et Tullio Forgiarini, mises en scène de Daliah Kentges et Aude-Laurence Biver, Kinneksbond, *Mamer, 17h30*. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

KONTERBONT

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB)*. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu



Avis de marché

Procédure : ouverte

Type de marché : travaux

Ouverture le 24/02/2021 à 10:00.

Lieu d'ouverture :

Le Fonds Belval

1, avenue du Rock'n'Roll

L-4361 Esch-sur-Alzette

tél. : +352 26840-1

email : soumission@fonds-belval.lu

Intitulé :

Soumission relative aux travaux de ferronnerie et menuiserie intérieure dans l'intérêt de l'agencement d'un balcon à l'intérieur de la petite salle de concerts de la Rockhal à Esch-Belval.

Description :

Travaux de ferronnerie et menuiserie intérieure.

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres :

La remise électronique des offres est autorisée pour cette soumission via le portail des marchés publics

(www.pmp.lu). Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 2100102 sur www.marches-publics.lu :
21/01/2021

Poste vacant

Le Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

se propose d'engager pour les besoins de

l'Institut national des langues

Un/une chargé(e) de cours (m/f) de luxembourgeois à tâche complète et à durée déterminée du 15.03.21 au 14.07.21

Date limite de la candidature :
06 février 2021.

Les personnes désireuses de postuler adresseront leur candidature à madame la directrice de l'Institut national des langues par courriel à direction@inll.lu et par courrier à l'adresse, 21, bd de la Foire, L-1528 Luxembourg.

Pour de plus amples détails, veuillez consulter la page internet de l'Institut national des langues sous le lien suivant : www.inll.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : fournitures

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 02/03/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Fourniture et installation d'équipement audiovisuel à exécuter dans l'intérêt du lycée classique Diekirch - annexe Mersch.

Description succincte du marché :

Fourniture et installation d'équipement audiovisuel, tel que

- 29 projecteurs
- plusieurs écrans de différentes tailles, avec supports
- 14 visualiseurs Full HD
- 32 haut-parleurs pour PC
- 14 headsets sans câble avec micro
- 14 caméras Full HD
- Système audio Dolby Surround pour salle de musique

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible du marché est de 30 jours ouvrables à débiter dans le courant du 4e trimestre 2021.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

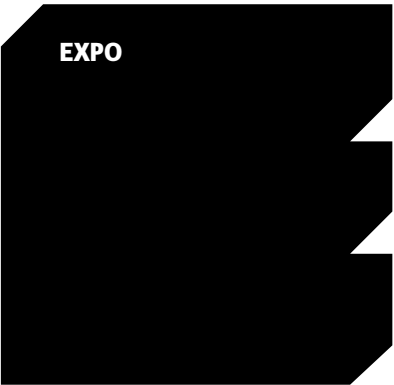
Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 25/01/2021

La version intégrale de l'avis n° 2100077 peut être consultée sur www.marches-publics.lu





EXPO



Le centre culturel Aalt Stadhaus à Differdange présente les œuvres multidisciplinaires de la jeune artiste et étudiante en sciences physiques Jilly Kevo. « Biller an Iddien » est à voir du 5 au 27 février.

Beckerich

Monique Voz
sculptures, Millegalerie
(103, Huewelerstrooss.
Tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 14.2, me. - di. 14h - 18h.*

Clervaux

Evgenia Arbugaeva : Mammoth Hunters
photographies, jardin du Bra'Haus II
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 22.10, en permanence.

Gilles Coulon : White Night
photographies, jardin de Lélise
(montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 9.4, en permanence.

Hans-Christian Schink : 1h
photographies, Schlassgaart
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 26.3, en permanence.

Jeroen Hofman : Zeeland
photographies, Arcades II
(montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 16.8, en permanence.

Paolo Verzone : Arctic Zero
photographies, Échappée belle
(pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 24.9, en permanence.

Diekirch

Mercedes-Benz au Luxembourg
Conservatoire national de véhicules
historiques (20-22, rue de Stavelot.
Tél. 26 80 04 68), *jusqu'au 15.5, ma. - di. 10h - 18h.*

Ons zerschloen Dierfer
der Wiederaufbau Luxemburgs
(1944-1960), Musée d'histoire(s)
(13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1),
bis zum 5.9., Di. - So. 10h - 18h.

Rombo-José Paulo : Compositions mono-visuelles
photogrammes, maison de la culture
(13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1),
jusqu'au 7.2, ma. - di. 10h - 18h.

Differdange

Jilly Kevo: Biller an Iddien
NEW Molerei, centre culturel
Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte.
Tél. 5 87 71-19 00), *vum 5.2. bis de 27.2., Méi. - Fr. 10h - 18h, Sa. 10h - 16h.*

Luck
LAST CHANCE salon international
de la caricature et du cartoon,
centre culturel Aalt Stadhaus
(38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00),
jusqu'au 30.1, ve. 10h - 18h, sa. 10h - 16h.

Dudelange

Cristina Dias de Magalhães : Instincts. Same but Different
ARTICLE photographies, centre d'art
Nei Liicht (25, rue Dominique Lang.
Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 21.2, me. - di. 15h - 19h.*

Ressortissants d'un empire en miettes
Centre de documentation sur les
migrations humaines (gare de
Dudelange-Usines. Tél. 51 69 85-1),
jusqu'au 18.2, je. - di. 15h - 18h.

« L'exposition permet - grâce à
une documentation très riche et

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire
(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *ma. - di. 10h - 18h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg,
fermeture jusqu'au 4 juin 2021.

The Bitter Years
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

EXPO

un vrai sens de la narration - de suivre les traces d'exilé-e-s russes au Luxembourg en quête de foyer et d'identité. » (Vincent Boucheron)

Trixi Weis : Empty Emptiness
mixed media, centre d'art
Dominique Lang (gare Dudelange-Ville.
Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 21.2,*
me. - di. 15h - 19h.

Esch

Between Shade and Darkness
NEW la population juive du
Luxembourg dans les années
précédant, pendant et après la
Seconde Guerre mondiale,
Université du Luxembourg,
campus Belval, Maison du savoir
(2, avenue de l'Université.
Tél. 46 66 44-40 20), *du 28.1 au 25.2,*
lu. - ve. 8h - 17h.

Francine Mayran :
Témoigner de ces vies
30 peintures grand format,
pl. de la Résistance, *jusqu'au 30.6,*
en permanence.

Martine Glod :
All We Need Is Light
NEW installation lumineuse,
Annexe22 (pl. de la Résistance),
du 31.1 au 27.3, je. + ve. 14h - 18h,
sa. + di. 11h - 18h. Fermé les jours
fériés.

Vernissage ce sa. 30.1 de 14h à 18h,
réservation obligatoire :
tél. 28 83 20 22.

Squatfabrik :
What Made You Look
for a Safe Space
NEW résidence artistique de
cooperationsART Wiltz,
galerie Terres Rouges - Kulturfabrik
(116, rue de Luxembourg),
du 1.2 au 26.2, lu. - ve. 10h - 21h.

Yann Ney et
Marc Soisson :
Vox Nox
photographies et peintures,
galerie Schlassgoart
(bd Grande-Duchesse Charlotte.
Tél. 5 47 38-3408), *jusqu'au 12.2,*
ma. - sa. 14h - 18h.

Ettelbruck

Bohumil Kostohryz :
Les scènes
photographies, Centre des arts pluriels
Ettelbruck (1, pl. Marie-Adélaïde.

Tél. 26 81 26 81), *jusqu'au 12.2,*
lu. - sa. 14h - 20h.

Eupen (B)

Aline Bouvy:
Pup - Die Kabarett Version
LAST CHANCE Skulpturen und
Installationen, Ikob - Museum für
zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b.
Tél. 0032 87 56 01 10), *bis zum 31.1.,*
Fr. - So. 13h - 18h,
Anmeldung erforderlich:
telefonisch oder info@ikob.be

Francis Schmetz:
... nehme den Staub aus
meinem Munde ...
LAST CHANCE Skulpturen,
Ikob - Museum für zeitgenössische
Kunst (Rotenberg 12b.
Tél. 0032 87 56 01 10), *bis zum 31.1.,*
Fr. - So. 13h - 18h,
Anmeldung erforderlich:
telefonisch oder info@ikob.be

Miltos Manetas:
Assange Situation - Emergency
NEW Malerei, Ikob - Museum für
zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b.
Tél. 0032 87 56 01 10),
vom 2.2. bis zum 26.2., Di. - So.
13h - 18h, Anmeldung erforderlich:
telefonisch oder info@ikob.be

Unter gewissen Umständen.
Die Neuzugänge der
Ikob-Sammlung und Gäste
mit Werken von unter anderen
Aline Bouvy, André Butzer und
Francis Schmetz, Ikob - Museum für
zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b.
Tél. 0032 87 56 01 10), *bis zum 14.2.,*
Di. - So. 13h - 18h, Anmeldung
erforderlich: telefonisch oder
info@ikob.be

Luxembourg

75 ans Œuvre nationale de
secours grande-duchesse
Charlotte - une histoire de
solidarité
Archives nationales
(plateau du Saint-Esprit.
Tél. 24 78 66 60), *jusqu'au 24.4,*
lu. - ve. 8h - 16h.

AB/Augmented Books 2.0
éditions jeunesse augmentées,
galerie des Rotondes
(pl. des Rotondes), *jusqu'au 7.2,*
je. + ve. 15h - 19h, ce sa. 30.1 +
ce di. 31.1 : 11h - 19h, sa. 6.2 + di. 7.2 :
11h - 18h.

Anthropocène
œuvres des élèves de la classe du BTS
cinéma du lycée des Arts et Métiers,
chapelle de Neimënster
(28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1),
jusqu'au 7.2, tous les jours 10h - 18h.

Armand Strainchamps :
Sightlines
peintures, galerie Indépendance
(69, rte d'Esch. Tél. 45 90 29 83),
jusqu'au 12.2, lu. - ve. 8h - 18h.

Arnaud Eubelen :
Unified Glare Rating
sculptures, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
jusqu'au 21.2, me., ve. - lu. 11h - 19h,
je. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées di. 15h (L/D/F/GB).

« On peut se prendre à rêvasser
entre les sculptures et s'imaginer une
journée, une après-midi peut-être
seulement, dans une ville conçue par
une âme d'artiste. » (lc)

Bert Theis : Pays Sages 1991
collages et dessins,
Chambre de commerce
(7, rue Alcide de Gasperi),
jusqu'au 5.2, sur rendez-vous
uniquement :
www.ernahecey.com/contact

Beyond the Medici
collection de la famille Haukohl,
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 21.2, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

« All You Need Is Light », si l'on en croit Martine Glod, qui propose une installation lumineuse dans l'Annexe22 à Esch. À découvrir également depuis l'extérieur, jusqu'au 27 mars.



EXPOTIPP

PHOTO : NUNO LUCAS DA COSTA



Les filles jumelles de l'artiste visitent l'exposition.

PHOTOGRAPHIE

Renaissances

Nuno Lucas da Costa

Pour son nouveau déconfinement, la galerie Nei Liicht de Dudelange propose la nouvelle série de photos de Cristina Dias de Magalhães. Des portraits d'animaux se jumellent avec celui de ses deux filles.

« Instincts. Same but Different » nous apparaît tel un album photo intimiste autour de Victoria et Helena, les filles jumelles de Cristina Dias de Magalhães, âgées aujourd'hui de quatre ans. À l'extrême opposé des terrifiantes jumelles de Kubrick dans « The Shining », l'expo propose des images provenant de l'espace familial de la photographe ainsi que celles d'animaux captées au Muséum d'histoire naturelle de Genève. Les deux mises en scène se présentent ainsi au public sous forme de diptyques affichés dans les salles du premier étage de la galerie Nei Liicht.

Née au Luxembourg en 1979, Cristina Dias de Magalhães nous explique que la genèse de son nouveau travail a commencé par l'observation de l'environnement de ses deux filles, lorsqu'en 2019 elle travaillait sur une

autre série de photos (« Embody ») et sur ses archives des vingt dernières années. À cette époque, la photographe faisait dialoguer des autoportraits avec des paysages et des intérieurs pour évoquer les étapes de sa vie ainsi que ses « émotions vécues en tant que femme et femme en devenir, et tout ce que cela symbolise ». Parallèlement, l'artiste remarqua qu'à l'âge de deux ans et demi, ses deux fillettes commencèrent à dessiner. Fascinée, elle photographia leurs interactions et en même temps leurs visites au Muséum de Genève, avec son monde animalier, lors de leur séjour helvétique de deux ans.

Les photos engendrées à partir des dioramas du muséum mettent ainsi en scène toutes sortes d'espèces animales, qui ne se résument pas aux bêtes inoffensives du monde fantasque des plus petits. Cristina Dias de Magalhães parvient ainsi à croiser les regards de ses filles avec ceux d'un loup, d'un léopard et même de celui qui a supposément chamboulé nos existences ces derniers temps, le pangolin. Ce même croisement

réussit à faire se rejoindre des états d'esprit et des instincts donnant tout son sens à l'intitulé de l'exposition. En même temps, l'expo affiche également une série sans fin de dessins des jumelles. Pour certains d'entre eux, il ne manque plus qu'une signature dans le coin inférieur droit, et ils passeraient facilement pour des créations d'éminent-e-s artistes contemporain-e-s.

L'expo peut ainsi se visiter de façon tantôt ludique tantôt introspective. Elle éveillera auprès du visiteur et de la visiteuse cet instinct inné de la paternité ou de la maternité. La sémantique de l'enfance est omniprésente, ravivant chez certain-e-s les souvenirs des premières années de leur progéniture (et ces fameuses nuits de veille...). D'autres ressentiront ou pas un contentement au franchissement du même cap maternel que Cristina Dias de Magalhães. Idéalement, l'expo se visite plutôt en famille, et l'on s'étonnera des commentaires frôlant parfois le surréel des petits bouts de chou. L'artiste reconnaît que « devenir

père et mère est toujours une surprise où l'on essaie de comprendre cette magie qui se crée ».

« Instincts. Same but Different » a été présentée une première fois l'an dernier au festival Imago Lisboa. À Lisbonne ou à Dudelange, la photographe, détentrice d'un doctorat en beaux-arts, partage avec générosité sa quête perpétuelle d'identité. Dans sa condition de mère, elle semble ainsi s'explorer elle-même sous le prisme instinctif de ses deux bambines, non sans rappeler Jean Piaget qui jadis affirmait que « tout ce qu'on apprend à l'enfant, on l'empêche de l'inventer ou de le découvrir ».

Jusqu'au 21 février à la galerie Nei Liicht de Dudelange.

EXPO

Visite virtuelle : mnha.lu/fr/expositions/beyond-the-medici
Visites guidées ce di. 31.1 à 15h (F) et le je 4.2 à 18h (D), inscription obligatoire.

Cabrita/Cerith Wyn Evans

installation et sculpture,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 5.4, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés
10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
« Ask Me », médiateurs-trices
disponibles les sa. et di. 10h - 18h.

Figure in Print

la représentation humaine dans la
gravure au Luxembourg de 1945 à
nos jours, Musée national d'histoire
et d'art (Marché-aux-Poissons.
Tél. 47 93 30-1) et Bibliothèque
nationale du Luxembourg
(37d, avenue John F. Kennedy,
tél. 22 97 55-1), jusqu'au 27.6,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h
et jusqu'au 18.4, ma. - ve. 10h - 20h,
sa. 9h - 18h.

Finalistes du Luxembourg Art Prize 2020

Pinacothèque (7, rue Michel Rodange),
jusqu'au 13.3, ma. - sa. 14h - 18h.

Flow

affiches de A Designer's Collective,
Laurent Daubach, omniscientbeing
et Michel Welfringer, palissades dans
la ville de Luxembourg et alentours,
jusqu'au 14.2, en permanence.

From Dark to Light

mystérieuses gemmes et pierres
précieuses, Musée national
d'histoire naturelle (25, rue Munster.
Tél. 46 22 33-1), jusqu'au 6.6, me. - di.
10h - 18h, ma. - di. 10h - 18h.

Visite virtuelle : my.matterport.com/show/?m=bsYXiX7PcGn

João Jacinto : Nódoas

peintures, Camões - centre culturel
portugais (4, pl. Joseph Thorn.
Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 3.3, lu. - ve.
9h - 17h30.

« L'artiste portugais aspire toujours
à ce moment inattendu où, lors de
ses créations, surgit une déviation
qui l'emmène dans des directions
non planifiées et qui 'boycottent'
complètement tout processus de
travail. D'ailleurs, ses dessins sont
la conséquence de tels moments. »
(Nuno Lucas da Costa)

Jérôme Cames

peintures, galerie Schortgen
(24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10),
jusqu'au 16.2, ma. - sa. 10h30 - 12h30 +
13h30 - 18h.

LU 82.1.2_296

stöbern Sie im Stadtarchiv, Lëtzebuerg
City Museum (14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45-00), bis zum 27.6.,
Di., Mi., Fr., - So. 10h - 18h,
Do. 10h - 20h.

Virtuelle Führung: citymuseum.lu/exhibition/fouillez-les-archives-de-la-ville-de-luxembourg

La gravure dans tous ses états

contemporary printmaking in
Luxembourg, œuvres entre autres
de Danielle Grosbusch, Franz Ruf et
Anenele Walch, Fellner Contemporary
(2a, rue Wiltheim), jusqu'au 20.2,
me. - sa. 11h - 18h.

Leonor Antunes : Vides, intervalles et jonctions

sculptures, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 5.4, je. - lu.
10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.
Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
« Ask Me », médiateurs-trices
disponibles les sa. et di. 10h - 18h.

« Même si le visiteur et la visiteuse
resteront un peu sur leur faim en
raison de l'espace réduit, il leur sera
impossible d'être indifférents à ce
mélange d'ingéniosité et de créativité
dans un espace unique, sans doute le

plus noble du musée. »
(Nuno Lucas da Costa)

Les 25 ans de la collection Mudam

sélection d'une quarantaine d'œuvres,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 3.4.2022, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
« Ask Me », médiateurs-trices
disponibles les sa. et di. 10h - 18h.

Lynn Klemmer : Mechanical Eye

NEW installation, Cecil's Box
(4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé),
du 28.1 au 25.4, en permanence.

L'homme gris

exposition collective, œuvres entre
autres d'Alex Bag, Élodie Lesourd et
Gisèle Vienne, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
jusqu'au 6.6, me., ve. - lu. 11h - 19h,
je. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées di. 15h (L/D/F/GB).

Me, Family

exposition en ligne,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 21.3, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h.

mefamily.mudam.com

« Même si habituellement l'expérience
muséale se veut surtout un soliloque,
les visiteurs et visiteuses (si possible
muni-e-s d'un casque audio) auront ici
un vécu sensoriel d'un nouveau genre,
de plus en plus ancré en ces temps
pandémiques. »
(Nuno Lucas da Costa)

Michael Simpson

peintures, Nosbaum Reding
(2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55),
jusqu'au 27.2, ma. - sa. 11h - 18h et
sur rendez-vous.

Moderne belge et pointillisme

LAST CHANCE œuvres entre autres
de Jo Delahaut, Jean Rets et Edgar
Scaufilaire, Subtile Showroom-Gallery
(21a, av. Gaston Diderich),
jusqu'au 31.1, ve. + sa. 11h - 18h,
di. 10h - 13h.

Tilo Kaiser veut « More Strippers Please, ...! » La galerie Nosbaum Reding présente ses techniques mixtes et collages jusqu'au 20 février.



EXPO

**Monogram :
Tell Me about (Y)Our Mother**

LAST CHANCE design, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé. Tél. 47 96 51-33), *jusqu'au 31.1, ve. - di. 11h - 19h.*

Népal, pays de contrastes

LAST CHANCE photographies, Fortuna banque (130-132, bd de la Pétrusse), *jusqu'au 29.1, ve. 8h15 - 12h + 14h - 16h30.*

Paul Kirps : Time 0

photographies, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 28.2, tous les jours 11h - 18h.*

« Avec 'Time 0', Paul Kirps dévoile une nouvelle facette de sa veine artistique : celle de la photographie sous la lentille d'un bon vieux Polaroid. » (Nuno Lucas da Costa)

**Philippe Lamesch :
Torn Up World**

collages, Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre), *jusqu'au 13.2, Di. - Sa. 10h - 18h.*

woxx.eu/lamesch

Portrait of a Young Planet

œuvres de la collection autour de la question de la représentation de l'humanité au début du 21e siècle, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 21.3, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« Ask Me », médiateurs-trices disponibles les sa. et di. 10h - 18h.

**Supports/Surfaces :
Viallat & Saytour**

peinture française moderne de la collection du MNHA, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 29.8, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Suzanne Lafont : Sketches

photographies, Erna Hecey Luxembourg (20c, bd Emmanuel Servais. Tél. 621 24 51 04), *jusqu'au 28.2, sur rendez-vous uniquement : office@ernahecey.com.*

The Museum Project

photographies, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 18.4, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visite virtuelle : mnha.lu/fr/expositions/the-museum-project

Visite guidée le di. 7.2 à 15h (D), inscription obligatoire.

**Thomas Hirschhorn:
Flugplatz Welt/World Airport**

Installation, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *bis zum 7.2., Do. - Mo. 10h - 18h, Mi. 10h - 21h.*

Führungen Mi. 19h (GB), Sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), So. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). „Ask Me“, Kunstvermittler*innen verfügbar am Sa. und So. 10h - 18h.

**Tilo Kaiser :
More Strippers Please, ...!**

techniques mixtes et collages, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), *jusqu'au 20.2, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.*

Toto. L'expo

la jeunesse s'exprime en temps de pandémie, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), *jusqu'au 28.2, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Transitions

NEW photographies au collodion humide par les élèves du lycée Aline Mayrisch, encadré-e-s par Séverine Peiffer, parc de Merl, du 27.1 au 30.4, en permanence.

World Press Photo 2020

salle voûtée de Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 21.2, tous les jours 11h - 18h.*

« Kriegsfotografie - die Grenzen des Abbildbaren », conférence avec Ursula Meissner le me. 3.2 à 19h, inscription obligatoire.

**« Are We There Yet » -
Episode 5**

LAST CHANCE vidéo réalisée par Nora Wagner dans le cadre des « Transition Days », Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 31.1, ve. - di. 10h - 18h.*

transitiondays.lu

Mersch**Christian Aschman :
L'Agrocenter**

photographies, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43-1), *jusqu'au 14.3, lu. - ve. 14h - 17h.*

Lionel Sabatté est le vainqueur du Luxembourg Art Prize 2020. La Pinacothèque montre ses œuvres ainsi que celles des finalistes jusqu'au 13 mars.



EXPO



« Transitions » est un projet photographique des élèves du lycée Aline Mayrisch, encadré-e-s par Séverine Peiffer, sur les identités des jeunes. À voir au parc de Merl jusqu'au 30 avril.

Luxemburg und der Zweite Weltkrieg

literarisch-intellektuelles Leben zwischen Machtergreifung und Epuration, Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tel. 32 69 55-1), bis zum 30.7., Mo. - Fr. 9h - 17h.

Oberkorn

ARC Kënschtlerkrees: waasserFest

NEW Molerei a Skulptur, espace H2O (rue Rattem. Tel. 58 40 34-1), vum 4.2. bis den 21.2., Më. - So. 15h - 19h.

« Artgessif », Performance mam Mark Theis, So. 7.2 um 15h, Aschreiwung erfuenderlech: culturel@differdange.lu

Remerschen

Kunstmarkt

NEW œuvres de 26 artistes, entre autres de Josée Klincker, Claude Schiltz et Monique Wolter, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), ces sa. 30.1 et di. 31.1, 14h - 18h.

Lidia Markiewicz

NEW peintures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), du 5.2 au 14.2, ma. - di. 14h - 18h.

Rencontre avec l'artiste les sa. 6.2 et di. 7.2 de 14h à 18h.

Vernissage le je. 4.2 à 15h.

Schifflange

Anne Lindner : Ballroom Glitch peintures, Schöffenger Kunschhaus (2, av. de la Libération), jusqu'au 12.2, ma. - sa. 10h - 13h + 14h - 18h.

Trier (D)

Schaufenster-kunstschau

Lichtbilder, Text und Videokunst, Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tel. 0049 651 9 76 38 40), bis zum 21.3., durchgehend.

Windhof

André-Pierre Arnal : Works from 1964 to 2020

LAST CHANCE peintures, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), jusqu'au 30.1, ve. + sa. 12h - 18h.

WOXX ABO

Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause ... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!

Je vous apporte le woxx gratuitement à domicile pendant 6 semaines ... sur papier ou au format PDF - vous avez le choix !



dat anert abonnement / l'autre abonnement
Tel.: 29 79 99-0 - Fax: 29 79 79 - abo@woxx.lu

Ja, ich will das woxx-Testabo (6 Ausgaben).

Oui, je veux recevoir l'abo-test woxx (6 numéros).

Format - bitte eine Option ankreuzen / cochez une seule option :

☐ Papier (Luxembourg) - ☐ PDF (Luxembourg + International)

Name / Nom :

Vorname / Prénom :

Straße + Nr. / Rue + No :

Postleitzahl / Code postal :

Ort / Lieu :

E-Mail / Courriel :

Datum / Date / / Unterschrift / Signature :

Gilt nur für Nicht-AbonentInnen und für Adressen in Luxemburg (außer PDF).

Uniquement pour non-abonné-e-s et pour des adresses au Luxembourg (sauf PDF).

Bitte frankiert an die woxx einsenden - oder über woxx.lu/abotest abonnieren.

Prière d'affranchir et d'envoyer au woxx - ou abonnez-vous sur woxx.lu/abotest.

woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg

FILMER A SERIEN

KINO | 29.01. - 02.02.



In „Love Sarah“ verstirbt eine Konditorin und hinterlässt ihrer Tochter einen teuren Mietvertrag sowie den Traum einer eigenen Bäckerei. Zu sehen im Kursaal, Utopia und Waasserhaus.

Les horaires

La page woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

★★★★ = excellent

★★★ = bon

★★ = moyen

★ = mauvais

Commentaires:

ja = Joël Adami

lc = Luc Caregari

sh = Susanne Hangarter

tj = Tessie Jacobs

lm = Raymond Klein

is = Isabel Spigarelli

ft = Florent Toniello

dw = Danièle Weber

Multiplex :

Diekirch

Scala

Dudelange

Starlight

Esch-sur-Alzette

Kinepolis Belval

Luxembourg-ville

Kinepolis Kirchberg

Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

extra

Das Geheimnis von Kells

F/IRL/B 2009, Kinderanimationsfilm von Tomm Moore und Nora Twomey. 71'. Dt. Fass.

Prabbeli, 30.1 à 15h.

Im 9. Jahrhundert: Abt Cellach ist besessen vom Bau eines mächtigen Walls, um die Abtei von Kells vor plündernden Wikingern zu schützen. Sein Neffe Brendan, ein Lehrling im Skriptorium der Abtei, soll in seine Fußstapfen treten. Dann taucht der berühmte Aidan von Iona auf und sucht Zuflucht vor den Wikingern. Im Gepäck: Das Buch von Kells, dessen bezaubernde Kunstfertigkeit Brendans Phantasie beflügelt. Der alte Aidan bittet den jungen Lehrling um seine Hilfe bei der Fertigstellung des Werkes.

Ventajas de viajar en tren

E 2019 d'Aritz Moreno. Avec Luis Tosar, Pilar Castro et Ernesto Alterio. 106'. V.o. Dans le cadre du Festival du film espagnol.

Utopia, 30.1 à 18h.

Helga Pato a fait admettre son mari dans une clinique psychiatrique. Sur le chemin du retour en train, elle rencontre le psychiatre Ángel Sanagustín. Il lui parle de ses recherches sur le pire cas clinique qu'il ait jamais rencontré, celui de Martin Urales de Úbeda. Lors d'une escale, Sanagustín quitte brièvement le train, mais revient trop tard. Il a laissé ses notes cliniques à bord : Helga Pato les lit et, fascinée, décide de partir à sa recherche.

kollywood

Master

IND 2020 by Lokesh Kanagaraj. Starring Joseph Vijay Chandrasekhar and Vijay Sethupathi. 178'. O.v. + eng. st. From 12 years old.

Kinepolis Kirchberg, 30.1 at 12h30 + 31.1 at 10h30.

A young professor, who is addicted to alcohol, is sent for a 3-month teaching stint to a juvenile home which is controlled by the gangster Bhavani, who uses the children for his nefarious activities.

programm

30 jours max

F 2020 de et avec Tarek Boudali. Avec Philippe Lacheau et Julien Arruti. 87'. V.o. Pour tous.

Kinepolis Belval et Kirchberg

Rayane est un jeune flic trouillard et maladroit, sans cesse moqué par les autres policiers. Le jour où son médecin lui apprend qu'il n'a plus que 30 jours à vivre, Il comprend que c'est sa dernière chance de devenir un héros au sein de son commissariat et impressionner sa collègue Stéphanie. L'éternel craintif se transforme alors en véritable tête brûlée, qui prendra tous les risques pour coincer un gros caïd de la drogue.

KINO | 29.01. - 02.02.

Adam Resurrected**REPRISE** USA/IL/D 2008

von Paul Schrader. Mit Jeff Goldblum, Willem Dafoe und Derek Jacobi. 106'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinoler, Le Paris, Scala

Eine psychiatrische Anstalt, mitten in der israelischen Wüste. Hier leben fast ausschließlich traumatisierte Überlebende des Holocaust. Einer von ihnen ist der ehemalige Varietékünstler und Clown Adam Stein, der während seiner Inhaftierung im KZ von dem Kommandanten Klein zum Hund abgerichtet wurde und deshalb am Leben blieb. Seitdem sind Jahrzehnte vergangen, doch der psychisch schwer in Mitleidenschaft gezogen Adam pendelt noch immer zwischen Brillanz und Verrücktheit - bis der seltsame Fall eines Jungen, der sich für einen Hund hält, ihm die Möglichkeit gibt, sich aus diesem verstörenden Kreislauf zu befreien.

Adieu les cons

F 2020 de et avec Albert Dupontel. Avec Virginie Efira et Nicolas Marié. 87'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Orion, Waasserhaus

Lorsque Suze Trappet apprend à 43 ans qu'elle est sérieusement malade, elle décide de partir à la recherche de l'enfant qu'elle a été forcée d'abandonner quand elle avait 15 ans. Sa quête administrative va lui faire croiser JB, quinquagénaire en plein burnout, et M. Blin, archiviste aveugle d'un enthousiasme impressionnant. À eux trois, ils se lancent dans une quête aussi spectaculaire qu'improbable. **XXX** Albert Dupontel signe une comédie décalée où la critique sociale rejoint le burlesque. Flanqué

d'une Virginie Efira efficace, le réalisateur-acteur brosse un portrait tendre et désabusé de personnages malmenés par la société moderne, qui, dans un baroud d'honneur en forme de pied de nez, préfèrent se consacrer à l'empathie plutôt qu'à la vengeance. (ft)

Alla vi barn i Bullerbyn**REPRISE** (Wir Kinder aus Bullerbü)

S 1986 von Lasse Hallström. Mit Linda Bergström, Crispin Dickson Wendenius und Ellen Deméus. 90'. Dt. Fass. Für alle.

Kinoler, Kulturhuof Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Sieben Kinder im schwedischen Småland erleben in ihren Sommerferien allerhand Abenteuer.

Bol'shoye puteshestviye

(Opération Panda) RUS/USA 2019, film d'animation de Vasilij Rovenskiy. 93'. V. fr. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Un facteur missionné pour livrer un bébé le dépose à la mauvaise destination en confondant l'adresse de M. Panda avec celle de l'ours Mic-Mac. Ce dernier, qui souhaite toujours bien faire les choses coûte que coûte, décide d'organiser une grande expédition pour livrer bébé Panda à ses parents.

Boze Cialo

(Corpus Christi) PL/F 2019 de Jan Komasa. Avec Bartosz Bielenia, Eliza Rycembel et Aleksandra Konieczna. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.

Utopia

Le désir le plus profond de Daniel est de devenir prêtre. En tant qu'ancien détenu, il n'a cependant pas le droit de s'engager dans cette voie. Lorsqu'il arrive dans un village perdu pour travailler dans une scierie, son destin change : l'occasion se présente subitement de réaliser sa vocation, au prix d'arrangements avec la vérité. **XXX** Parce qu'il peint les vices de la colère et les vertus de l'empathie, Jan Komasa livre avec 'Boze Cialo' un film à ne pas manquer, tant le combat de Daniel dépasse les notions de foi, de croyance ou d'athéisme. (Vincent Boucheron)

Calamity, une enfance de Martha Jane Cannary

F 2020, film d'animation de Rémi Chayé. 85'. V.o. Pour tous.

Scala, Starlight, Utopia

1863, États-Unis d'Amérique. Dans un convoi qui progresse vers l'ouest avec l'espoir d'une vie meilleure, le père de Martha Jane se blesse. C'est elle qui doit conduire le chariot familial et soigner les chevaux. L'apprentissage est rude, et pourtant Martha Jane ne s'est jamais sentie aussi libre. Et comme c'est plus pratique pour faire du cheval, elle n'hésite pas à enfiler un pantalon. C'est l'audace de trop pour Abraham, le chef du convoi. Accusée de vol, Martha est obligée de fuir. Habillée en garçon, à la recherche des preuves de son innocence, elle découvre un monde en construction où sa personnalité unique va s'affirmer.

Clara

(Clara und der magische Drache) UA 2019, Animationsfilm von Oleksandr Klymenko. 87'. Dt. Fass. Für alle.

Scala

Ein lustiger Waschbär und der grummelige Zwerg Alfred werden durch Zufall quasi Eltern eines neugeborenen Drachenbabys. So ein magischer Drache hat die Fähigkeit, die Welt heller und bunter werden zu lassen und wird nur einmal in tausend Jahren geboren. Deshalb haben es vor allem dunkle Mächte auf ihn abgesehen, die seine magischen Kräfte zerstören wollen. Als er entführt werden soll, geht das Vorhaben schief und er landet schließlich bei seinen neuen Eltern. Sogleich wollen sich der Waschbär und der Zwerg auf die Suche nach der eigentlichen Heimat des Babydrachens machen und wenden sich hilfeschend an Clara.

Drachenreiter

D 2020, Animationsfilm von Tomer Eshed. 91'. O.-Ton. Für alle.

Kulturhuof Kino, Kursaal, Scala, Sura, Waasserhaus

Drachen und andere Fabelwesen sind beinahe ausgestorben, nur an wenigen Orten auf der Erde finden die Kreaturen noch Zuflucht. Genau so ein Ort ist der Dschungel, in dem sich der junge Silberdrache Lung verstecken muss, weil ihn die ältere Generation nicht für einen richtigen Drachen hält. Als der Zufluchtsort in Gefahr gerät, macht sich Lung gemeinsam mit dem Koboldmädchen Schwefelfell auf die Suche nach dem sagenumwobenen Saum des Himmels, wo angeblich die letzten überlebenden Drachen hausen sollen.

Druk

(Another Round) DK 2020 von Thomas Vinterberg. Mit Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen und Lars Ranthe. 115'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Orion, Scala, Starlight, Utopia

Martin ist Sekundarschullehrer. Ermutigt durch eine Pommille-Theorie, stürzt er sich gemeinsam mit drei Kollegen in ein Experiment, um den Alkoholkonsum im Alltag konstant zu halten. Das Ergebnis ist am Anfang positiv. Doch die Auswirkungen lassen nicht lange auf sich warten.

Dylda

RUS 2019 de Kantemir Balagov. Avec Viktoria Miroshnichenko, Vasilisa Perelygina et Andrey Bykov. 137'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Kulturhuof Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

„Jovens Polacas“ von Alex Levy-Heller erzählt die Geschichte junger, weißer Sklavinnen, die von Osteuropa nach Rio de Janeiro verfrachtet wurden. Warum? Das deckt der Journalist Ricardo auf, der für seine Doktorarbeit zu ihrem Schicksal recherchiert. Im Utopia.



FILMKRITIK

KINO | 29.01. - 02.02.

© 2020 APPLE INC.



Robyn versucht ihrem Vater beizubringen, dass sie sich entgegen seinem Willen in den Wald geschlichen und dort „Wolfwalkers“ angetroffen hat.

IM KINO UND AUF APPLE TV+

Wolfwalkers

Tessie Jakobs

Sowohl Ästhetik als auch historische Anspielungen machen „Wolfwalkers“ zu weit mehr als einem Film für Kinder. Für letztere riskieren vor allem die vielen Gewaltszenen überwältigend zu sein.

Es ist mittlerweile keine Seltenheit, dass animierte Filme und Serien erscheinen, die sich eher an ein erwachsenes Publikum richten. Ein Beispiel dafür ist „The Breadwinner“, der 2018 in den luxemburgischen Kinos lief. Darin ging es um Parvana, ein 11-jähriges, in Kabul lebendes Mädchen, das sich als Junge verkleidet, um seine Familie finanziell versorgen zu können.

In Animationen können die Dinge gezeigt werden, deren Darstellung in Realfilmen nicht ganz so einfach wäre. Auch wenn es sich nicht per se um Kinderfilme handelt, behält das Dargestellte auf diese Weise doch eine gewisse Leichtigkeit: Eine blutige Schlägerei, die animiert ist, kommt wahrscheinlich nie an die Brutalität eines Realfilms heran.

Eins der Animationsstudios, die an der luxemburgischen Co-Produktion „The Breadwinner“ beteiligt waren, ist Cartoon Saloon. Im irischen Kilkenny ansässig, hat das Studio bisher drei eigene Produktionen vorzuweisen. 2009 erschien „The Secret of Kells“, fünf Jahre später folgte „Song of the Sea“. Bei den diesjährigen Filmfestspielen im kanadischen Toronto feierte der letzte Teil der Trilogie „Wolfwalkers“, Premiere.

Darin geht es um Robyn (Honor Kneafsey), die im Jahr 1650 mit ihrem Vater Bill (Sean Bean) in Kilkenny lebt. Das Sagen in der Stadt hat Lord Protector Cromwell (Simon McBurney). Mit dem Ziel die angrenzenden Wälder zu roden, beauftragt er Bill damit, die dort lebenden Wölfe zu töten. Robyn wäre nichts lieber, als ihrem Vater dabei zu helfen, besteht ihr Alltag ansonsten doch vor allem aus Putzarbeit. Entgegen Bills Rat, in der Stadt auf ihn zu warten, schleicht Robyn sich an den Wachen vorbei. Es dauert nicht lange, bis sie im Wald auf das Wolfsrudel trifft; unter ihnen lebt ein Mädchen in ihrem Alter namens Mebh (Eva Whittaker), mit dem Robyn sich nach und nach anfreundet. Mebh ist alles andere als ein gewöhnliches Mädchen, verwandelt sie sich doch nachts in eine Wölfin. Sie ist eine Wolfwalker ...

Auch wenn die Geschichte auf den ersten Blick wie eine reine Kindergeschichte erscheint, so könnte er für die Kleinen sowohl inhaltlich als auch visuell etwas überwältigend sein. Die Animationen unterscheiden sich stark von denen, die man etwa von Pixar gewohnt ist. Auf Grund des flächigen Looks braucht man bei jeder Einstellung ein wenig, um sich zu orientieren. Anders als es bei naturalistischen Darstellungen der Fall ist, wird hier von den Zuschauer*innen verlangt, mitzudenken und sich auf das beständige Spiel mit Dimensionen und Formen einzulassen. Wer sich nur berieseln lassen will, verpasst nicht nur viele Details, sondern ist an manchen Stellen womöglich

überwältigt von der Fülle an Eindrücken. Es ist vor allem dem ästhetischen Aspekt zu verdanken, dass auch ein älteres Publikum sogar nach mehrmaliger Sichtung voll auf seine Kosten kommen kann.

Doch auch inhaltlich ist es von Vorteil, sich mit mit irisch-britischer Geschichte auszukennen. 1649 und 1650 hatte der puritanische Abgeordnete Oliver Cromwell einen beispiellosen Strafzug gegen die Aufstände in Irland geführt und damit die britische Herrschaft in Irland endgültig gefestigt. Städte wie Drogheda und Wexford hatten er und seine Truppen dabei völlig zerstört. „Wolfwalkers“ ist in dem Sinne eine revisionistische Erzählung, eine, in der Cromwell bezwungen werden konnte und Städte wie Kilkenny samt angrenzenden Wäldern unbeschadet blieben.

Die Erzählung von „Wolfwalkers“ erschließt sich den Zuschauer*innen jedoch auch ohne historisches Hintergrundwissen. Aspekte wie Einelfamilien, Freundschaft, Außenseitertum und Widerstand bieten ausreichend Anhaltspunkte und Identifikationsmöglichkeiten. Einziger Wermutstropfen sind die vielen Gewaltszenen. Inmitten einer durch und durch originellen Produktion wirken sie ein wenig einfallslos.

In allen Sälen und auf Apple TV+.

1945 : la Seconde Guerre mondiale a ravagé Leningrad. Au sein des ruines, deux jeunes femmes, Iya et Masha, tentent de se reconstruire et de donner un sens à leur vie.

Es ist zu deinem Besten

D 2020 von Marc Rothemund.

Mit Heiner Lauterbach, Jürgen Vogel und Hilmi Sözer. 91'. O-Ton. Ab 12.

Scala

Arthur ist ein konservativer, wohlhabender Wirtschaftsanwalt, Kalle ein zu Wutausbrüchen neigender Bauarbeiter und Yus ein harmoniebedürftiger Physiotherapeut. So unterschiedlich die drei Männer auch sein mögen, es eint sie der Missmut über ihre potenziellen Schwiegersöhne: Arthurs Tochter Antonia will den linken Weltverbesserer Alex heiraten, Kalles Tochter Luna liebt den deutlich älteren Aktfotografen Ernesto und Yus' Tochter Sophie schwänzt die Schule, um mit dem Drogendealer Andi rumzuhängen. Die selbst ernannten „Super-Schwäger“ wollen ohne das Wissen ihrer Frauen und Töchter versuchen, die Schwiegersöhne in spe loszuwerden.

Garçon chiffon

F 2020 de et avec Nicolas Maury.

Avec Nathalie Baye et Arnaud Valois. 110'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Jérémie, la trentaine, peine à faire décoller sa carrière de comédien. Sa vie sentimentale est mise à mal par ses crises de jalousie à répétition et son couple bat de l'aile. Il décide alors de quitter Paris et de se rendre sur sa terre d'origine, le Limousin, où il va tenter de se ressourcer auprès de sa mère.

Hillbilly Elegy

USA 2020 von Ron Howard.

Mit Gabriel Basso, Amy Adams und Glenn Close. 126'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Kinoler, Kulturhuof Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

J. D. Vance studiert Jura in Yale und steht kurz davor, den Traumjob seines Lebens zu ergattern, als eine Familienkrise ihn in die Heimat zurückruft, die er eigentlich vergessen wollte. Er bekommt es nun mit den komplizierten Verhältnissen seiner Familie aus den Appalachen zu tun, unter anderem mit der schwierigen Beziehung zu seiner suchtkranken

KINO | 29.01. - 02.02.

Mutter Bev. Mithilfe der Erinnerungen seiner Großmutter Mamaw - die resolute und brillante Frau, die ihn großgezogen hat - erkennt J. D. bald, dass er zur Erfüllung seiner Träume zunächst seine Wurzeln akzeptieren muss.

Honest Thief

USA 2020 von Mark Williams.
Mit Liam Neeson, Kate Walsh und Anthony Ramos. 99'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Ein Bankräuber will sich stellen, um nach dem Gefängnisaufenthalt ein normales Leben führen zu können. Doch er stellt fest, dass diejenigen, die ihn einbuchten wollen, korrupter sind als er selbst.

Horizon Line

S 2020 von Mikael Marcimain.
Mit Allison Williams, Alexander Dreyfuss und Keith David. 92'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Sara und Jackson sind zu einer Hochzeit auf einer kleinen tropischen Insel mitten im Indischen Ozean eingeladen. Mit einem Kleinflugzeug geht es auf ins Paradies. Doch dann geschieht das Unerwartbare: Der Pilot ihres Kleinflugzeugs erleidet einen Herzinfarkt, als sie sich mitten über der ausgedehnten Wasserfläche befinden.

Jim Knopf und die wilde 13

D 2020 von Dennis Gansel.
Mit Solomon Gordon, Henning Baum und Leighanne Esperanzate. 119'. O.-Ton. Für alle.

Kulturhuof Kino, Kursaal, Scala, Sura, Waasserhaus

Ein neues Abenteuer für Jim Knopf und Lokführer Lukas. Ein Jahr nach den Ereignissen geht das Leben in Lummerland wieder seinen gewohnten Gang. Doch es ziehen dunkle Wolken über der beschaulichen Insel auf: Die Piratenbande „Die wilde 13“ hat erfahren, dass Frau Malzahn besiegt wurde, und will dafür nun Rache nehmen. Die Einwohner von Lummerland ahnen noch nichts von der drohenden Gefahr. Währenddessen ist Prinzessin Li Si bei Jim Knopf zu Besuch. Ihr kann Jim sein größtes Geheimnis anvertrauen: Er möchte endlich die Wahrheit über seine Herkunft erfahren.

Jovens Polacas

NEW BR 2019 von Alex Levy-Heller.
Mit Emilio Orciollo Neto, Berta Loran und Jacqueline Laurence. 96'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Nach monatelangen Recherchen steht der junge Journalist Ricardo am Ende seiner Doktorarbeit über weiße Sklaven in Rio de Janeiro, auch bekannt als Polacas. Die jungen Jüdinnen, die Anfang des 20. Jahrhunderts von Osteuropa nach Brasilien gebracht wurden, glaubten, sie würden heiraten, bis sie direkt in Bordelle abgeschoben wurden.

Le voyage du prince

F/L 2019, film d'animation de Jean-François Laguionie et Xavier Picard. 76'. V.o. fr. À partir de 6 ans.

Kinepolis Kirchberg, Kursaal, Utopia, Waasserhaus

Un vieux prince échoue sur un rivage inconnu. Blessé et perdu, il est retrouvé par le jeune Tom et recueilli par les parents de celui-ci, deux chercheurs dissidents qui ont osé croire à l'existence d'autres peuples. Le prince, guidé par Tom, découvre avec enthousiasme et fascination cette société pourtant figée et sclérosée. Pendant ce temps, le couple de chercheurs rêve de convaincre l'Académie de la véracité de leur thèse auparavant rejetée.

Les blagues de Toto

F 2020 de Pascal Bourdiaux.
Avec Gavril Darteville, Guillaume de Tonquédec et Anne Marivin. 84'. V.o. Pour tous.

Kinepolis Belval et Kirchberg

À l'école, Toto est bien plus doué pour faire rire ses copains qu'écouter les leçons de la maîtresse. Avec ses parents aussi, les blagues de Toto se transforment souvent en catastrophes. La dernière en date ? La chute d'une sculpture pendant un événement organisé par le patron de son père. Mais cette fois-ci, Toto assure qu'il est innocent et refuse d'être accusé d'une bêtise que pour une fois, il n'a pas faite ! Avec ses meilleurs amis, il va mener l'enquête.

Let Him Go

NEW USA 2020 von Thomas Bezucha.
Mit Kevin Costner, Diane Lane und Lesley Manville. 114'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Um dem Tod zu entkommen gibt Gilles im Konzentrationslager vor, Perser zu sein - dabei spricht er kein Wort farsi. Die Situation spitzt sich zu als der Lagerkommandant einen Sprachkurs anfragt. „Persischstunden“, neu im Utopia.

Die Vereinigten Staaten von Amerika im Jahr 1951: Der pensionierte Sheriff George Blackledge und seine Frau Margaret haben vor ein paar Jahren ihren Sohn bei einem Unfall verloren. Der tragische Verlust beschäftigt sie nach wie vor. Nun machen sich George und Margaret von ihrer Ranch in Montana auf, um ihren Enkel Jimmy zu finden. Der junge Mann soll mit ihnen nach Hause kommen. Jimmy und seine Mutter Lorna leben bei der Familie seines Stiefvaters Donnie, dem gefährlichen Weboy-Clan. Die Matriarchin Blanche führt den Clan mit eiserner Hand. Und die Weboys denken gar nicht daran, Jimmy gehen zu lassen. Die beiden müssen also gegen den Clan kämpfen, um ihre Familie wieder zusammenzubringen.

Love Sarah

NEW GB/D 2020 von Eliza Schroeder.
Mit Celia Imrie, Shannon Tarbet und Shelley Conn. 102'. Ab 6.

Kursaal, Utopia, Waasserhaus

Sarah ist eine bekannte Londoner Konditorin. Als sie unerwartet stirbt, hinterlässt sie ihrer 19-jährigen Tochter Clarissa einen teuren Mietvertrag für einen Laden in Notting Hill und gleichzeitig auch den unerfüllten Traum, eine eigene Bäckerei zu eröffnen. Gemeinsam mit der besten Freundin ihrer Mutter, Isabella, und ihrer Oma Mimi versucht Clarissa nun, Sarahs Traum zu verwirklichen.

Made in Italy

GB 2020 von James D'Arcy.
Mit Liam Neeson, Micheál Richardson und Lindsay Duncan. 95'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Scala, Utopia

Robert, ein Künstler aus London, und sein entfremdeter Sohn machen sich auf den Weg nach Italien, um ein dort geerbtes Haus zu verkaufen. Während der Renovierungsarbeiten kommen sich die beiden allmählich wieder näher.

Mank

USA 2020 von David Fincher.
Mit Gary Oldman, Amanda Seyfried und Tom Burke. 131'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Prabbeli, Utopia

1940 verkriecht sich Herman J. Mankiewicz auf einer abgelegenen Ranch in der Mojave Wüste. Der nach einem Unfall auf Krücken angewiesene, schwer alkoholranke Autor soll dort für das Regie-Debüt des neuen Hollywood-Wunderkinds Orson Welles in nur 60 Tagen das Skript schreiben - unterstützt von der britischen Schreibkraft Rita und der deutschen Krankenschwester Freda. **XX** „Mank“ fehlt es ein wenig an Herz - und das kann man als (vielleicht einzige) Schwäche des sonst tief atmosphärischen Films mit Gary Oldman, der seine Rolle leidenschaftlich spielt, ausmachen. (Thomas Söcker)

Military Wives

TIPP GB 2019 von Peter Cattaneo.
Mit Kristin Scott Thomas, Sharon Horgan und Emma Lowndes. 112'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kursaal, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Während ihre Partner in Afghanistan dienen, ist das Leben vieler Ehefrauen auf der Militärbasis zu Hause selten besonders aufregend. Kate ist eine

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Adam Resurrected
Adieu les cons
Dylda
Hillbilly Elegy
Sin señas particulares
Wolfwalkers

ECHTERNACH / SURA

Alla vi barn i Bullerbyn
Drachenreiter
Dylda
Hillbilly Elegy
Jim Knopf und die wilde 13
Military Wives
Persischstunden
Schwesterlein
Sin señas particulares
Tunneln
Wolfwalkers
Yakari

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Alla vi barn i Bullerbyn
Drachenreiter
Dylda
Hillbilly Elegy
Jim Knopf und die wilde 13
Persischstunden
Schwesterlein
Sin señas particulares
Yakari

KAHLER / KINOLER

Adam Resurrected
Alla vi barn i Bullerbyn
Hillbilly Elegy
Never Rarely Sometimes Always

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Adieu les cons
Drachenreiter
Jim Knopf und die wilde 13
Le voyage du prince
Love Sarah
Military Wives

RUMELANGE / KURSAAL

Adieu les cons
Drachenreiter
Jim Knopf und die wilde 13
Le voyage du prince
Love Sarah
Military Wives
Yakari

TROISVIERGES / ORION

Adieu les cons
Alla vi barn i Bullerbyn
Druk
Dylda
Never Rarely Sometimes Always
Persischstunden

WILTZ / PRABELLI

Alla vi barn i Bullerbyn
Dylda
Hillbilly Elegy
Mank
Persischstunden
Sin señas particulares
The Witches
Wolfwalkers
Yakari

dieser Frauen, die ihre Existenz der Gleichförmigkeit akzeptiert hat. Die Ankunft von Neuzugang Lisa bringt Kates geordneten Zeitplan von Buchclubs und gemeinnütziger Arbeit jedoch gehörig durcheinander.

Never Rarely Sometimes Always
GB/USA 2020 von Eliza Hittman.
Mit Sidney Flanigan, Talia Ryder und Théodore Pellerin. 101'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Kinoler, Orion

Autumn ist 17 Jahre alt und lebt im ländlichen Pennsylvania. Ihr Leben als Supermarkt-Kassiererin hält eigentlich keine Überraschungen bereit. Doch

dann wird sie ungewollt schwanger und erkennt sofort: Ihren Eltern kann sie sich nicht anvertrauen. Erst recht nicht, wenn sie plant, eine Abtreibung vornehmen zu lassen. Mit dokumentarisch anmutenden Bildern und Schauspieldarstellungen zeigt Eliza Hittmans „Never Rarely Sometimes Always“, dass der Weg hin zu einem Schwangerschaftsabbruch viele Hürden mit sich bringen kann - selbst wenn er streng genommen legal ist. (tj)

Persischstunden
NEW D/RUS/BY 2020 von Vadim Perelman. Mit Nahuel Pérez Biscayart, Lars Eidinger und Jonas Nay. 127'. O-Ton dt. & fr. + Ut. Ab 12.



„Sin señas particulares“ spielt in Zentral-Mexiko: Auf der Suche nach ihrem vermissten Sohn, begibt sich eine Mutter auf eine gefährlichen Reise. In fast allen Kinos.

Kulturhuef Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Sura
Im von Deutschland besetzten Frankreich wird der Belgier Gilles 1942 zusammen mit anderen Juden von der SS gefangen genommen und nach Deutschland in ein Konzentrationslager geschickt. Um dem Tod zu entgehen, behilft er sich mit einem Trick: Er behauptet, gar kein Jude zu sein, sondern Perser. Der Lagerkommandant Klaus Koch, der im Lager wirklich Koch ist, bekommt das mit und denkt an seinen großen Traum: Nach Kriegsende will er im Iran ein eigenes Restaurant eröffnen, doch dafür muss er Persisch lernen. Gilles muss Koch nun Farsi beibringen - ohne selbst ein einziges Wort zu beherrschen.

Schwesterlein
CH 2019 von Véronique Reymond und Stéphanie Chuat. Mit Nina Hoss, Lars Eidinger und Marthe Keller. 109'. Dt. + Fr. O-Ton. Ab 12.

Kulturhuef Kino, Scala, Starlight, Sura

Lisa, einst brillante Theaterautorin, schreibt nicht mehr. Sie lebt mit ihrer Familie in der Schweiz, doch ihr Herz ist in Berlin geblieben - bei ihrem Zwillingbruder Sven, einem berühmten Bühnendarsteller. Seit dieser an einer aggressiven Leukämie erkrankt ist, sind die Geschwister noch enger verbunden. Lisa weigert sich, den Schicksalsschlag hinzunehmen und setzt alle Hebel in Bewegung, um Sven wieder auf die Bühne zu bringen.

Sin señas particulares
NEW MEX/E 2020 von Fernanda Valadez. Mit Mercedes Hernández, David Illescas und Juan Jesús Varela. 99'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Kulturhuef Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Zentral-Mexiko: Teenager Jesús und ein Freund wollen es gemeinsam in die USA schaffen, wo sie ein besseres Leben haben wollen als in ihrer Heimat. Sie nehmen den Bus 670, der zur US-amerikanischen Grenze fährt. Monate später findet man die Leiche von Jesús' Freund, während von ihm jede Spur fehlt. Seine Mutter Magdalena denkt aber gar nicht daran, die Hoffnung aufzugeben. Entgegen aller Warnungen zieht sie los, um ihren Sohn zu finden.

The Comeback Trail
NEW USA 2020 von George Gallo. Mit Robert De Niro, Morgan Freeman und Tommy Lee Jones. 104'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg
Los Angeles im Jahr 1974: Die Filmproduzenten Max Barber und Walter Creason schulden dem Gangsterboss Reggie Fontaine Geld. Als sie erfahren, dass der Filmstar James Moore nach einem Set-Unfall fünf Millionen Dollar kassiert, planen auch sie einen Versicherungsbetrug: Sie rekrutieren kurzerhand den alternden Action-Recken Duke Montana für eine Rolle in ihrem angeblichen Film, versichern Montana für eine hohe Summe und sorgen anschließend dafür, dass er bei einem Stunt ums Leben kommt.

The Midnight Sky
USA 2020 von und mit George Clooney. Mit Felicity Jones und Sophie Rundle. 112'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala, Starlight
Eine globale Katastrophe führt dazu, dass die Erde nicht mehr bewohnbar ist. Eine Gruppe von Menschen hat sich auf eine Mission aufgemacht, um herauszufinden, ob es im Weltall noch

KINO | 29.01. - 02.02.

CINÉMATHEQUE | 29.01. - 07.02.

andere bewohnbare Planeten gibt. Auf der Erde ist unterdessen lediglich der angesehene Astronom Augustine Lofthouse zurückgeblieben. Er harrt in der Arktis aus, um die Astronauten davor zu warnen, wieder auf ihren Heimatplaneten zurückzukehren.

The Perfect Candidate
KSA/D 2019 von Haifaa Al Mansour.
Mit Mila Al Zahrani, Dae Al Hilali und Nora Al Awadh. 96'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Maryam Alsafan ist eine junge Ärztin in einer Kleinstadt in Saudi-Arabien. Ihre Beschwerde, dass regelmäßig Krankenwagen auf der unasphaltierten Zufahrtsstraße zur Klinik stecken bleiben, stößt immer wieder auf taube Ohren. Um endlich etwas bewirken zu können, kandidiert sie für das Amt der Gemeinderätin. Doch in einem Land, wo Frauen die Zustimmung eines männlichen Vormunds brauchen, um ein Flugzeug betreten zu dürfen und ihnen erst seit 2018 erlaubt ist, Auto zu fahren, stößt sie auf einige Hindernisse.

Le film capture l'évolution saoudienne à petits pas du statut de la femme, faite d'hypocrisie pour la frime vis-à-vis de l'Occident autant que de très timides avancées. Si la réalisation trop sage est à l'image de ladite évolution, l'interprétation est excellente et la perplexité provoquée, bienvenue. (ft)

The War with Grandpa
USA 2020 von Tim Hill.
Mit Robert De Niro, Oakes Fegley und Uma Thurman. 98'. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg


FILMTIPP

Military Wives

Entre rire et larmes, avec un scénario cousu de fil blanc, le réalisateur de « The Full Monty » déroule les recettes qui font mouche. Mais les actrices s'amusent sincèrement, et le public avec. Pas plus que du divertissement – l'évocation du militarisme reste à l'état embryonnaire –, mais pas moins.

Florent Toniello

À l'Utopia.



Peter ist begeistert, dass sein Großvater nach dem Tod seiner Frau zu ihm und seiner Familie ziehen soll. Doch die Freude endet jäh, als dieser ihm sein Zimmer wegnimmt und Peter auf den unheimlichen Dachboden ziehen muss. So sehr er seinen Großvater auch liebt - er will sein Zimmer zurück. Also sieht er keinen anderen Ausweg mehr als Krieg!

The Witches
USA/MEX 2020 von Robert Zemeckis.
Mit Jahzir Bruno, Anne Hathaway und Octavia Spencer. 104'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala

Im luxuriösen Hotel von Mr. Stringer versammelt sich eine Gruppe Hexen und schmiedet einen teuflischen Plan: Alle Kinder sollen in Mäuse verwandelt werden. Gemeinsam mit seiner Großmutter lebt ein kleiner Junge in diesem Hotel. Er bekommt Wind von dem Vorhaben der Hexen und versucht sie aufzuhalten. Als er selbst eines der ersten Opfer wird, muss er von nun an selbst aufpassen, nicht entdeckt zu werden.

Tunnelen
N 2019 von Pål Øie. Mit Thorbjørn Harr, Ylva Fuglerud und Lisa Carlehed. 105'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

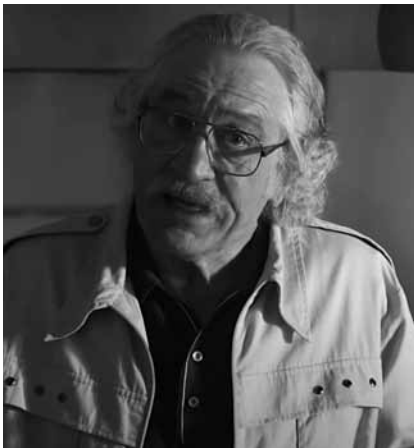
Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala, Starlight, Sura

Als ein Lastwagen in einem Tunnel verunglückt, bricht ein Feuer aus. Draußen wütet derweil ein Schneesturm und verhindert, dass Helfer an den Einsatzort gelangen.

Wolfwalkers
ARTIKEL L/IRL/USA 2020, Animationsfilm von Tomm Moore und Ross Stewart. 103'. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Le Paris, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia

Die junge Jägerin in Ausbildung Robyn Goodfellowe reist mit ihrem Vater Bill nach Irland, um das letzte Wolfsrudel auszurotten. Während Robyn die verbotenen Gebiete außerhalb der Stadtmauern erkundet, freundet sie sich mit dem freigeistigen Mädchen Mebh an, einem Mitglied eines mysteriösen Stammes, die sich, sobald sie eingeschlafen ist, in eine Wölfin verwandelt.



In „The Comeback Trail“ schuldet der Filmproduzent Max Barber einem Gangsterboss Kohle. Um an die geschuldete Summe zu kommen, plant er gemeinsam mit Freunden einen Versicherungsbetrug. Im Kinepolis Belval und Kirchberg.

Yakari
D/B/F 2020, film d'animation de Xavier Giacometti et Toby Genkel. 83'. Pour tous.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Kulturhuef Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Sura

Alors que la migration de sa tribu est imminente, Yakari le petit Sioux part vers l'inconnu pour suivre la piste de Petit-Tonnerre, un mustang réputé indomptable. En chemin, Yakari fera la rencontre magique de Grand-Aigle, son animal totem, de qui il recevra une superbe plume et un don incroyable : pouvoir parler aux animaux. Au bout du voyage, le souffle de l'aventure scellera pour toujours l'amitié entre le plus brave des papooses et le mustang plus rapide que le vent.

Zu weit weg
D 2019 von Sarah Winkensette. Mit Yoran Leicher, Sobhi Awad und Anna König. 89'. O.-Ton. Für alle.

Scala, Utopia

Der elfjährige Ben muss sein Zuhause verlassen, als der Braunkohle-Tagebau sein Heimatdorf einnimmt. In der neuen Schule kommt ein weiterer Junge in die Klasse dazu: Der zwölfjährige Tariq hat seine Heimat Syrien verlassen und ist als Flüchtling nach Deutschland gekommen. Dass die zwei etwas gemeinsam haben, würden sie natürlich nie zugeben. Doch die Freude am Fußballspiel verbindet sie und aus Rivalen werden langsam aber sicher echte Freunde.

cinémathèque

La voce della luna
I/F 1990 de Federico Fellini.
Avec Paolo Villaggio, Nadia Ottaviani et Marisa Tomasi. 120'. V.o. + s.-t. fr.

Sa, 30.1., 17h.

Ivo Salvini est un rêveur qui entend la voix de la Lune chaque fois qu'il se penche sur un puits. Cette nuit-là, elle a quelque chose d'important à lui dire. Du moins le croit-il assez pour se laisser entraîner dans un étonnant voyage au cœur d'une étrange contrée : un pays de merveilles où Ivo espère retrouver la belle Albina et lui rendre l'escarpin qu'il lui a autrefois dérobé.

The Portrait of a Lady
GB/USA 1996 von Jane Campion.
Mit Nicole Kidman, John Malkovich und Shelley Duvall. 143'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 30.1., 19h30.

1872 kommt die selbstbewusste, emanzipierte Amerikanerin Isabel Archer auf den Landsitz ihrer englischen Familie. Obwohl zahlreiche angesehene Männer ihres Standes um sie werben, besteht sie auf ihre Unabhängigkeit und weist ihre Verehrer zurück. Aber dann lässt sich die junge Frau ausgerechnet von dem selbstgefälligen Blender Osmond verführen, der in der folgenden Ehe nichts unversucht lässt, ihren Willen zu brechen.

Comedy Edition with Laurel & Hardy
Programme de 3 courts métrages muets. 59'. Intertitres anglais. Accompagnement au piano par Hughes Maréchal. « Liberty » (USA 1929 de Leo McCarey. 20'), « Double Whoopee » (USA 1929 de Lewis Foster. 19'), « You're Darn Tootin' » (USA 1928 d'Edgar Kennedy. 20').

So, 31.1., 15h.

Ce programme réunit trois chefs-d'œuvre du duo comique le plus célèbre de l'histoire du cinéma : Laurel et Hardy. Ces deux génies de la comédie se retrouvent dans la peau d'évadés en fuite au sommet d'un gratte-ciel, de portiers semant la pagaille dans un hôtel ou encore de musiciens à la rue. À l'inventivité intarissable, Laurel et Hardy réservent

CINÉMATHÈQUE | 29.01. - 07.02.

une série de gags plus hilarants les uns que les autres.

Citizen Kane

USA 1941 von und mit Orson Welles.
Mit Joseph Cotten und Agnes Moorehead. 119'. O-Ton + fr. Ut.

So, 31.1., 19h.

Charles Foster Kane - so heißt der ehrgeizige junge Medienzar der 1920er-Jahre in Amerika. Als vielfacher Millionär herrscht er Jahrzehnte lang über unzählige Zeitungen und Radiostationen. Der Erfolg ist es jedoch auch, der ihn mit der Zeit zu einem korrupten und machtgierigen Menschen macht. Verlassen von allen Freunden endet er schließlich in der völligen Einsamkeit seines geheimnisvollen Anwesens Xanadu. „Rosebud“ ist das letzte Wort, das er an seinem Sterbebett von sich gibt. Ein Journalist verfolgt die Spur dieses Rätsels und deckt bei seiner Recherche ein faszinierendes Leben auf.

❖❖❖ Ce film est un monument de l'histoire du cinéma, même si Orson Welles y fait preuve d'un style « pompeux » par moments. (Germain Kerschen)

Oeconomia

D 2020, Dokumentarfilm von Carmen Losmann. 83'. O-Ton + eng. Ut.

Mo, 1.2., 19h.

In ihrem Dokumentarfilm hat es sich Carmen Losmann zur Aufgabe gemacht, die Spielregeln des Kapitalismus greifbarer zu machen und verdeutlicht, dass Gewinn und Wachstum nur dann möglich ist, wenn wir uns verschulden. Dabei geht Losmann vor allem auf den gegenwärtigen Kapitalismus ein, der scheinbar auf eine unendliche Kapitalvermehrung aus ist - egal um welchen Preis.

Trois couleurs : Rouge

F/PL 1994 de Krzysztof Kieslowski.
Avec Jean-Louis Trintignant, Irène Jacob et Frédérique Feder. 99'. V.o.

Di, 2.2., 19h.

Le hasard fait se croiser plusieurs vies : celles de Valentine, mannequin, d'un ancien juge amer et désespéré et d'Auguste, étudiant en droit et voisin de Valentine.

Die Innere Sicherheit

D 2000 von Christian Petzold.
Mit Richy Müller, Barbara Auer und Julia Hummer. 106'. O-Ton + fr. Ut.



Dans « Le jour se lève », de Marcel Carné, François se barricade dans son appartement après avoir commis un meurtre. Assiégé par la police, il se repasse en tête les événements qui ont mené au crime, comme son idylle avec la fleuriste Françoise. À la Cinémathèque, le 7 février.

Mi, 3.2., 19h.

Seit 15 Jahren leben die ehemaligen Terroristen Clara und Hans im Untergrund. Sie tarnen sich zwischen anonymen Touristen in Portugal, worunter vor allem ihre 15-jährige Tochter Jeanne leidet. Kurz bevor sich die Familie eine halbwegs legale Identität in Brasilien aufbauen kann, bricht alles zusammen. Ihre Flucht führt sie nach Deutschland, doch Jeanne hat sich in den Surfer Heinrich verliebt.

The Cocoanuts

USA 1929 von Robert Florey und Joseph Santley. Mit Harpo Marx, Chico Marx und Groucho Marx. 96'. O-Ton + fr. Ut.

Do, 4.2., 19h.

Mr. Hammer versucht mit allen Mitteln, ein abgewirtschaftetes Hotel in Florida zu sanieren und gleichzeitig die Liebe der reichen Mrs. Potter zu gewinnen. Harpo und Chico jedoch sabotieren seine Vorhaben.

Les films et la mémoire : images alliées des camps nazis

Ciné-conférence avec Gian Maria Tore et Christophe Brüll, accompagnée de plusieurs extraits de films ainsi que de la projection du documentaire de Billy Wilder et Hanuš Burge « Death Mills » (USA 1945. 22'. V.o.)

Fr, 5.2., 19h.

La Seconde Guerre mondiale terminée, le procès de Nuremberg ouvre une nouvelle ère : celle des poursuites judiciaires pour « crimes contre l'humanité », mais aussi celle du recours à l'image comme « preuve ». La projection de films de la libération des camps nazis pendant les audiences du procès de Nuremberg constitue un moment révolutionnaire et fondamental. Ces films tournés par les Soviétiques, les Anglais et surtout les Américains semblent être aujourd'hui des documentaires incontournables. En réalité, ils sont souvent plus connus que réellement vus ; la plupart d'entre eux ont même littéralement disparu pendant des décennies.

Waking Ned Devine

GB 1999 von Kirk Jones.
Mit Ian Bannen, David Kelly und Fionnula Flanagan. 91'. O-Ton + fr. Ut.

Sa, 6.2., 17h.

Wahrlich irisches Glück auf der „Isle of Man“: Der arme alte Ned Divine stirbt beim Anblick seines Lottoscheins, der ihn zum Multimillionär machen würde. Daraufhin verbünden sich Jackie O'Shea und sein bester Freund Michael O'Sullivan mitsamt der kleinen Dorfgemeinschaft, um auf mehr oder minder legalem Weg in den Genuss des Lottogewinns zu gelangen. ❖❖❖ Ein spannender und witziger Film mit irischer Herzlichkeit. (Lea Graf)

8 femmes

F 2002 de François Ozon.
Avec Fanny Ardant, Isabelle Huppert et Catherine Deneuve. 106'. V.o.

Sa, 6.2., 20h.

Dans une maison bourgeoise isolée vivent huit femmes et le maître de maison. Alors que tout le monde s'apprête à fêter Noël, celui-ci se fait assassiner. C'est alors que les femmes vont s'accuser mutuellement et que les masques vont tomber, bien avant que la vérité n'éclate.

❖❖ Des éclats féministes, mais pas comme d'habitude. (Lea Graf)

Krtek

(Der kleine Maulwurf) CSSR 1963-1982, Zeichentrickfilme für Kinder von Zdenek Miler. 52'. Ohne Worte.

So, 7.2., 15h.

Im Leben des kleinen Maulwurfs ist immer was los, denn er entdeckt in seiner Umwelt ständig neue Kuriositäten.

While the City Sleeps

USA 1956 von Fritz Lang.
Mit George Sanders, Dana Andrews und Rhonda Fleming. 100'. O-Ton + fr. Ut.

So, 7.2., 17h30.

Nachdem Tod des Medien-Magnaten Amos Kyne entbrennt ein Machtkampf unter seinen leitenden Angestellten. Als in der Zwischenzeit eine Frau in New York einem Serienmörder zum Opfer fällt, steht der Reporter Edward Mobley vor einer unmöglichen Aufgabe: Er will den Killer fassen, damit das Medienimperium nicht in die falschen Hände gerät und versucht gleichzeitig seine Beziehungsprobleme aus der Welt zu schaffen.

Le jour se lève

F 1939 de Marcel Carné.
Avec Jean Gabin, Jacqueline Laurent et Arletty. 93'. V.o.

So, 7.2., 20h.

Une forte dispute éclate dans une maison, des bruits de lutte se font entendre, des cris, des coups... puis un coup de feu ! François a tiré sur Valentin. Ce dernier convoitait la belle Clara. François, barricadé et encerclé par la police, se remémore alors toute l'histoire qui a conduit à ce drame.

STREAMING - SERIEN

FOTO: CHRISTOPHER MACSURAK, CC BY 2.0, VIA WIKIMEDIA COMMONS



In „Pretend It's a City“
porträtiert Martin Scorsese
die Kultfigur Fran Lebowitz.

AUF NETFLIX

„Pretend It's a City“

Isabel Spigarelli

In der Miniserie „Pretend It's a City“ lacht der Regisseur Martin Scorsese am lautesten – und zwar über seine Freundin: die Autorin und Kultfigur Fran Lebowitz.

Fran Lebowitz ist die Verwandte aus New York, die man sich entweder schon immer gewünscht hat oder die man bei Familienfeiern auslädt. Sie lässt keinen Raum für lauwarmer Gefühle. Die Autorin und Rednerin ist schlagfertig, ehrlich, griesgrämig und hat zu allem eine Meinung – sogar zu zusammengerollten Yogamatten. Kein geringerer als der oscarprämierte Regisseur Martin Scorsese widmet ihr nach „Public Speaking“ (2010) jetzt eine siebenteilige Miniserie auf Netflix: „Pretend It's a City“.

Lebowitz tut darin das, was sie unglaublich gut kann: reden. Sie spricht zusammen mit Scorsese über ihre Ankunft in New York im Jahr 1969 und über den Wandel beziehungsweise die Gentrifizierung der Stadt. Lebowitz echauffiert sich über Menschen, die auf der Straße nur Augen für ihre Handybildschirme haben, über ein Hunde-Mosaik in der U-Bahn-Station, über das Konzept Wellness und über vieles mehr. Scorsese, der dabei die meiste Zeit mit ihr an einem Tisch in einem Café sitzt, lacht sich schlapp. In Ausschnitten früherer öffentlicher Auftritte setzt Lebowitz reihenweise erfahrene Talkmaster rhetorisch schachmatt und treibt Sportfanatiker

wie Spike Lee mit ihrem Hass auf Sport zur Weißglut.

Hinter den ganzen Pointen tauchen in der Miniserie aber auch immer wieder ernste Themen auf. In „Haushalt“ spricht Lebowitz darüber, was es in ihrer Generation – sie ist siebzig – hieß, eine Frau zu sein. „It is true that women of my age, when we were children, were absolutely not raised with the idea that we ever had to think about money“, sagt sie. Ihre Eltern wollten nicht, dass sie schreibt. Sie wollten vor allem, so Lebowitz, dass sie heiratet. Die Autorin erkennt in der geschlechtsspezifischen Erziehung den Grund für ihren desaströsen Umgang mit Geld. Sie erzählt darüber hinaus, warum sie nie als Kellnerin gearbeitet hat: Für Frauen sei es eine geläufige Einstellungsvoraussetzung gewesen mit dem Lokalmanager zu schlafen. Dem widersetzte sie sich und fuhr lieber Taxi. Die vorwiegend männlichen Fahrer hätten sie aufgrund ihres Geschlechts jedoch ausgegrenzt.

Die Witze und Anekdoten, mit denen Lebowitz diese Erfahrungsberichte schmückt, verringern die Tragik ihrer Erzählung nicht. Wenn Lebowitz in „Sport und Gesundheit“ über Extremsportler*innen herzieht, vergeht einem das Lachen. In einer Szene regt sie sich über Menschen auf, die sich freiwillig Herausforderungen, vor allem physischen, stellen. Das ist anfangs amüsant, bis Lebowitz sagt: „Real life has always been challenging to

me.“ Zwar packt die Autorin diesen Satz erneut zwischen Gags über ihren ganz persönlichen Hindernislauf zum Wäschetrockner, doch schwingt in der Aussage ein gewisser Ernst mit. Lebowitz spricht in der Doku wenig oder nur oberflächlich über ihr Privatleben.

Auf verschiedenen Medienplattformen heißt es, Lebowitz stamme aus einer jüdischen Familie, sei aber seit ihrem siebten Lebensjahr Atheistin. In Interviews mit The Voice oder mit dem Sydney Opera House spricht Lebowitz über ihre Homosexualität und ihren Hang zu polygamen Beziehungen, der oft Streitthema mit Partner*innen gewesen sei. Im Gespräch mit dem Sydney Opera House sind außerdem ihr problematisches Verhältnis zu ihren Eltern und ihr Coming-out Thema. Alles Aspekte, die ihr Leben sicherlich geprägt und zu der Challenge gemacht haben, die sie in „Pretend It's a City“ andeutet.

Lebowitz lässt stellenweise aber auch diskussionswürdige Aussagen vom Stapel. In der Folge zu Gesundheit und Sport, spricht sie kurz über ein dreijähriges Mädchen, das sich selbst eine Frau genannt hat. Lebowitz scherzt, dass das Kind ein Mädchen und keine Frau sei. Auch wenn sich heute jede*r Frau nennen dürfe: selbst siebzigjährige Männer und Giraffen. Der verspottende Ton hat einen bitteren Beigeschmack, erinnert er doch an transfeindliche Kommentare.

Ähnlich polarisierend ist eine Passage aus der Folge „Bibliothek“. Allgemein ist dies eine der stärksten Folgen der Serie, da Lebowitz über ihre Leidenschaft für Bücher und das Lesen spricht und darin aufgeht. Doch bringt sie darüber hinaus unter anderem den Fall James Levine zur Sprache: Der amerikanische Dirigent und Komponist wurde 2017 wegen sexuellen Übergriffen an mehreren Männern angeklagt. Die Metropolitan Opera beendete die vierzigjährige Zusammenarbeit. Lebowitz unterstützt Levines' Kündigung, doch spricht sie sich dafür aus, seine Kunst weiterhin zu konsumieren. Eine Ansicht, die bei manchen Zuschauer*innen für Gesprächsstoff sorgen dürfte.

Die Doku verursacht demnach gleich aus mehreren Gründen Bauchschmerzen. Einerseits, weil man sich vor Lachen krümmt. Andererseits, weil manche Aussagen der Kultfigur problematisch sind. Vielleicht macht das die Doku aber auch so wertvoll und gelungen: Scorsese will niemanden davon überzeugen, dass Lebowitz toll ist. Weder romantisiert er sie noch zieht er sie ins Lächerliche. Es geht mehr um Authentizität. An Scorseses Seite entdeckt das Publikum Lebowitz wie eine Stadt – ihre dunklen, dreckigen, schönen und leuchtend hellen Ecken.

Auf Netflix.